



Wegweiser für Senioren im Oberbergischen Kreis



Seniorenzentrum Pfarrer-Braun-Haus



Seniorenzentrum St. Josef-Haus



leben in Sicherheit und Anerkennung Ihrer persönlichen Bedürfnisse

Lernen Sie unsere Seniorenzentren kennen und bilden Sie sich eine Meinung.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Stellen Sie Ihre Fragen und lassen Sie sich unverbindlich über spezielle Angebote, Formalitäten und Finanzierungsmöglichkeiten beraten.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin.

im

im **Pfarrer-Braun-Haus**

Telefon 02266/930

Breslauer Str. 11, 51789 Lindlar

www.k-k-o.de

E-Mail pbh@k-k-o.de

im

St. Josef-Haus

Telefon 02263/812820

Wohlandstr. 28, 51766 Engelskirchen

www.k-k-o.de

E-Mail sjh@k-k-o.de



Grußwort



Ich freue mich, Ihnen nunmehr die 3. Auflage des Seniorenwegweisers für den Oberbergischen Kreis vorstellen zu können.

Bereits heute ist jeder 4. Einwohner im Oberbergischen älter als 60 Jahre. Auf diesen Personenkreis ist das Angebot der aktualisierten Broschüre zugeschnitten.

Viele Menschen sind im Rentenalter aktiver als jemals zuvor, gestalten ihr Leben nach neuen, anderen Prämissen. Wenn das aufgrund von Krankheit oder Behinderung nicht mehr möglich ist, soll dennoch solange wie möglich die Eigenständigkeit erhalten bleiben und ein Leben in der angestammten Umgebung gesichert werden. Dabei stellt ein gut funktionierendes Netz sozialer Dienste, Einrichtungen, Vereine und Selbsthilfegruppen eine große Unterstützung dar.

Der vorliegende Wegweiser möchte mit einer Vielfalt an aktuellen Informationen hierzu einen Beitrag leisten. Die Broschüre bietet einen umfassenden Überblick über die verschiedensten Angebote, Dienste und Einrichtungen im Oberbergischen Kreis und informiert über die wesentlichen Leistungsansprüche, die Senioren haben können.

Ich hoffe, dass Sie Rat und Anregungen in diesem neu überarbeiteten Seniorenwegweiser finden werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Hagen Jobi". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Hagen Jobi

Landrat des Oberbergischen Kreises
Gummersbach, im Juni 2009

Wohnen und Pflegen ...

Inmitten des Bergischen Landes, in unmittelbarer Nähe der Gemeinde Lindlar, Ortsteil Frielingsdorf-Scheel, liegt unser Seniorenheim SONNENGARTEN. Unsere Rahmenbedingungen und die Atmosphäre unseres Hauses ermöglichen unseren Bewohnern solange wie möglich ein selbstständiges Leben zu führen.



... in besonderer Atmosphäre

PRO-Seniorenheim-Scheel GmbH · Im Sonnengarten 10 · 51789 Lindlar-Scheel
Tel. 0 22 66/47 33-0 · Fax 0 22 66/47 33-10 · Internet: www.haus-sonnengarten.de

www.sen-info.de

Die Internetinformation für Senioren

- Alles rund um die Vorsorge
- Informieren Sie sich über die Angebote in Ihrer Stadt oder Ihrem Landkreis
- Umfangreiches Branchenverzeichnis mit Top-Einkaufsadressen
- Viele Tipps und Infos zu Gesundheit und Ernährung
- Sicherheit im Alltag
- u.v.m

Mehr
Lebensqualität
durch gute
Informationen

Besuchen Sie uns doch im Internet!

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	1
Branchenverzeichnis	6
1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen	
1.1 Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden	8
1.2 Amt für Soziale Angelegenheiten des Oberbergischen Kreises	9
1.3 Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises	11
1.4 Heimaufsicht des Oberbergischen Kreises	15
1.5 Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises und Betreuungsvereine	16
1.6 Pflegekassen	17
1.7 Sozialdienste der Krankenhäuser und Reha-Kliniken	17
1.8 Wohlfahrtsverbände	17
1.9 Selbsthilfegruppen	18
1.10 Schuldnerberatung	18



**HAUS
AGGERTAL**
Hans-Werner Eich GmbH & Co.KG
Pflege und Betreuung für Alt und Jung

Das **HAUS AGGERTAL** ist eine offene, vollstationäre Pflegeeinrichtung.

Bei uns finden Personen mit vielfältigen Erkrankungen, Behinderungen und Alterungsprozessen ein Zuhause.



Koversteiner Weg 20
51647 Gummersbach
Tel. 02261-9285-0
Fax 02261-9285-50
www.haus-aggertal.de

Das Altersspektrum bewegt sich von der jüngsten Bewohnerin mit etwa 30 Jahren bis zum ältesten Bewohner mit fast 100 Jahren.

Wir bieten auch Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege an.



**Gesundheitsdienst
Rippert**
Ihr Pflegedienst

**24 Stunden täglich
7 Tage wöchentlich**

im gesamten Obergischen Kreis

- Pflege
- Behandlungen
- Familienpflege
- Haushaltshilfe
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Übernahme von Formalitäten
- Beratung

**Zentralruf
(02261)978500**

**Kölner Str. 266 • Gummersbach
Dieringhauser Str. 117 • Gummersbach
Othestraße 6a • Bergneustadt
www.Gesundheitsdienst-Rippert.de**

Inhaltsverzeichnis

1.11	Rechtliche Beratungshilfe	19
1.12	Prozesskostenhilfe	19
1.13	Polizeiliche Beratungsstelle	19
1.14	Telefonseelsorge	19
1.15	Wohnraumberatung	19
2.	Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen	
2.1	Rente	20
2.2	Haushaltsnahe Leistungen	20
2.3	Pflegeversicherung	20
2.4	Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – Zwölftes Buch	26
2.5	Kriegsopfer und Opfer von Gewalttaten	29
2.6	Wohngeld	29
2.7	Pflegewohngeld	30
2.8	Vergünstigungen für Schwerbehinderte	30
2.9	Blindengeld/Blindenhilfe	32
2.10	Hilfe für hochgradig Sehbehinderte	32
2.11	Hilfe für Gehörlose	33
2.12	Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung	33
2.13	Vergünstigungen beim Telefonieren	34
2.14	Aktiv60Ticket im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	34
2.15	Bahn Card Senior	34
3.	Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote	
3.1	Ambulante Pflegedienste	35
3.2	Tagespflege	40
3.3	Alten- und Pflegeheime (Betreuungseinrichtungen)	43
3.4	Kurzzeitpflege	47
3.5	Betreutes Wohnen	47
3.6	Barrierefreier Wohnraum	52
3.7	„Aktion Hilfe für alte Menschen“	52
3.8	Hausnotruf	52
3.9	Fahrbarer und stationärer Mittagstisch	53

Inhaltsverzeichnis

3.10	Kurse für pflegende Angehörige	54
3.11	Erholungsmaßnahmen für Senioren	54
4.	Angebote für geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen	
4.1	Medizinischer Bereich	55
4.2	Beratungs- und Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige	55
4.3	Vollstationäre Pflege, Tagespflege	56
5.	Vorsorge und Unterstützung für den Ernstfall	
5.1	Ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung, stationäres Hospiz	57
5.2	Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht	58
5.3	Patientenverfügung	59
5.4	Testament	59

»...ein neues Zuhause



Ernst-Christoffel-Haus
Christliches Senioren- und Pflegeheim
 besonders geeignet für Blinde & Sehbehinderte



- **Leben in Hausgemeinschaften - geborgen wie in einer Familie**
- Individuell zu gestaltende Apartments mit Balkon oder Terrasse
- Lang- und Kurzzeitpflege, professionell und persönlich angepasst
- Umfangreiches Betreuungsangebot durch speziell geschultes Team
- Hauseigene gutbürgerliche Küche
- Cafeteria, Kioskverkauf und Friseur im Haus, Einkaufsservice
- Täglich stattfindende Andacht im Haus mit Zimmerübertragung

Ansprechpartner: Heimleiter Frank Murach ■ Tel. 0 22 93 / 9 13 30
 Höhenstraße 4-8 ■ 51588 Nümbrecht ■ www.ernst-christoffel-haus.de

MOBIDIK

NEU: Seniorenferienwohnung

Mobidik ist Vertragspartner
der Pflege- und Krankenkassen

www.mobidikernte.com

MOBIDienstleistungen im Krankheitsfall
Häusliche Alten- & Krankenpflege

Selt 1995 für Sie im Raum
Gummersbach / Marienheidel
Telefon: 02264 - 40 120

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.alles-deutschland.de**.

Alten- und Krankenpflege	20, 23	Essen auf Rädern	6, 46, 53
Alten- und Pflegeheim ...	2, 3, 5, 25, 28, 41, 45, 46, 48, 50, U 4	Geriatric.....	10
Ambulanter Pflegedienst.....	2, 3, 5, 7, 21, 36, 41, 52	Hausnotruf.....	6, 53
Bestattungen.....	60	Hospiz.....	57
Betreutes Wohnen	36	Krankenhäuser	10, 11
Erbrecht	59	Kurzzeitpflege.....	28, 52

Rechtsanwälte	59
Reha-Kliniken	11, 12
Sanitätshaus.....	10
Seniordienste.....	7
Seniorenreisen.....	6
Seniorenresidenzen	46, 48
Senioren-sport.....	54
Seniorenzentren.....	U 2, 28, 41, 42, U3
Testament.....	59
Trauerbegleitung	60
Verhinderungspflege	28
Verkehrsgesellschaft.....	33
Vorsorge.....	60
Wohnen im Alter	U 4
Wohnungsbau	50

HausNotruf

Mit Sicherheit
zu Hause leben

– jetzt auch mit
Schlüsselservice –



Deutsches Rotes Kreuz 

Kreisverband Oberbergischer Kreis e.V.
Augustastr. 12, 51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61/30 90
Hoffmann@Oberberg.drk.de
www.drk-oberberg.de

U = Umschlagseite

Caritas - Seniorendienste. Vielfalt, die gut tut.

Pflegeberatung
Tagespflege

Hauswirtschaftl. Hilfe

Hausnotruf
Essen auf Rädern

Betreutes Wohnen

Häusliche Altenpflege
Seniorenreisen

Urlaubspflege

Für Oberberg: ☎ 01805 - 811 111 www.caritas-oberberg.de



Diakoniestation Gummersbach

Ambulante Alten-, Krankenpflege und Hauswirtschaft

Wir pflegen Sie vor Ort zu Hause

Rund-um-die-Uhr auch am Wochenende und an Feiertagen!

Rufen Sie uns an: 0 22 61 / 6 65 24

weitere Diakoniestationen unseres Verbandes finden Sie in:

Bergneustadt.....Tel: 0 22 61 / 4 26 13

Wiehl.....Tel: 0 22 62 / 79 71 07

WaldbrölTel: 0 22 91 / 62 76

Windeck.....Tel: 0 22 43 / 8 01 60

DIAKONIE VOR ORT

Ambulante Pflege Gummersbach



Verband der Diakoniestationen An der Agger und in Windeck

Ambulanter Pflegedienst KKD

Tel.: 02261/77757

Inhaber: Daniela Karthaus, Christiane Kriegeskorte
Bomiger Str. 74
51674 Wiehl

Einzugsgebiet:
Wiehl, Gummersbach, Engelskirchen,
Reichshof, Bergneustadt



1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

1.1 Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden

Die Senioren-/Pflegeberaterinnen und -berater der Städte und Gemeinden beraten Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und ihre Angehörigen trägerunabhängig über die möglichen ambulanten, teilstationären, vollstationären und ergänzenden Hilfen.

Die Beratungsstellen geben auch Auskunft über örtliche Angebote wie Altentagesstätten, Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren.

Sie beantworten alle Fragen „Rund ums Älterwerden“; z. B. Wie gestalte ich meine Freizeit? Welche Hilfs-

dienste gibt es? Was sind alternative Wohnformen? Außerdem erteilen sie Auskunft über Finanzierungen und Anspruchsvoraussetzungen.

So kann z. B. im Vorfeld geklärt werden, ob der Sozialhilfeträger bei einer Heimaufnahme auch die ggf. nicht gedeckten Restkosten übernimmt.

Ziel der Senioren- und Pflegeberatung ist, eine optimale individuelle Versorgung von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen zu erreichen. Sie können persönlich, schriftlich oder telefonisch Kontakt aufnehmen. Die Beraterinnen und Berater sind nachstehend alphabetisch nach Ortsnamen aufgeführt.

Stadt/Gemeinde	Anschrift	Ansprechpartner/Telefon
Stadt Bergneustadt	Kölner Str. 256, 51702 Bergneustadt	Frau Müllenschläder, Tel.: 02261/404-213
Gemeinde Engelskirchen	Engels-Platz 4, 51766 Engelskirchen	Frau Schulz-Peters, Tel.: 02263/83-105
Stadt Gummersbach	Rathausplatz 1, 51643 Gummersbach	Herr Ganter, Tel.: 02261/87-15 48 Frau Stroetmann, Tel.: 02261/87-15 47
Stadt Hückeswagen	Etapler Platz 42, 42499 Hückeswagen	Frau Erxleben, Tel.: 02192/88-231
Gemeinde Lindlar	Borromäusstr. 1, 51789 Lindlar	Frau Beckmann-Hinrichs, Tel.: 02266/9 62 21
Gemeinde Lindlar	Annele-Meinerzhagen-Stiftung, Hauptstr. 55 (Alter Haupteingang Krankenhaus), 51798 Lindlar	Frau Remshagen-Mielke, Tel.: 02266/4 40 00 26 oder 0160/96 98 75 99
Gemeinde Marienheide	Hauptstr. 20, 51709 Marienheide	Frau Molter, Tel.: 02264/40 44-110

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

Stadt/Gemeinde	Anschrift	Ansprechpartner/Telefon
Gemeinde Morsbach	Bahnhofstr. 2, 51597 Morsbach	Frau Görres/Frau Gross, Tel.: 02294/699-351
Gemeinde Nümbrecht	Hauptstr. 16, 51588 Nümbrecht	Herr Harscheidt, Tel.: 02293/302-155
Stadt Radevormwald Trägerverein aktiv 55 plus Radevormwald e. V.	Grabenstr. 28, 42477 Radevormwald	Frau Schmal/Frau Ronge-Bartsch, Tel.: 02195/9 27 73 53
Gemeinde Reichshof	Hauptstr. 12, 51580 Reichshof/Denklingen	Frau Pasenau, Tel.: 02296/801-230 Frau Krüth, Tel.: 02296/801-231
Stadt Waldbröl	Theodor-Storm-Str. 6, 51545 Waldbröl	Frau Munoz-Berz, Tel.: 02291/90 81-15
Stadt Wiehl	Homburger Str. 7, 51674 Wiehl	Frau Neuburg, Tel.: 02262/797-123 Frau Peifer, Tel.: 02262/797-120
Stadt Wipperfürth	Marktstraße 3, 51688 Wipperfürth	Frau Abel, Tel.: 02267/64-293

1.2 Amt für Soziale Angelegenheiten des Oberbergischen Kreises

- Koordination der Senioren- und Pflegeberatung im Kreisgebiet:
Herr Müller, Tel.: 02261/88-50 03
- Sozial- und Pflegeplanung:
Frau Becker, Tel.: 02261/88-50 09
- Pflegefachkraft und -sachverständige:
Frau Mettrop, Tel.: 02261/88-50 10

Viele Informationen und Hinweise sind abrufbar unter:
www.obk.de – Gesundheit und Soziales – Soziales & Pflege – Pflegeberatung





„Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit.“

Gesundheit in guten Händen – dieses Versprechen geben die Katholischen Kliniken Oberberg den Menschen im Kreis. Mit unseren zwei Kliniken in Lindlar und Engelskirchen sind wir rund um die Uhr für Sie da und erst zufrieden, wenn unser Ziel erreicht ist: Ihre umfassende körperliche und seelische Gesundheit. Unseren mehr als 25.000 Patienten im Jahr sind wir unverzichtbarer Partner für Medizin und Pflege in einer lebendigen Region.

Herz-Jesu-Krankenhaus Lindlar

- Akutkrankenhaus der Grundversorgung mit Schwerpunkt internistisch-geriatrische Medizin
- Moderne diagnostische und therapeutische Ausstattung
- Fachabteilung für Geriatrie und geriatrische Tagesklinik mit 10 Behandlungsplätzen
- Intensivmedizinische Versorgung
- Ärztehaus mit niedergelassenen Fachärzten direkt an der Klinik

St. Josef-Krankenhaus Engelskirchen

- Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung
- Moderne diagnostische und therapeutische Ausstattung
- Fachabteilung für Chirurgie
- Fachabteilung für Innere Medizin
- Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Fachabteilung für Urologie
- Interdisziplinäre Intensivstation



Katholische Kliniken Oberberg
Gesundheit in guten Händen

gf@k-k-o.de | www.k-k-o.de



In guten Händen

**Ihr freundliches
Sanitätshaus im Oberbergischen**

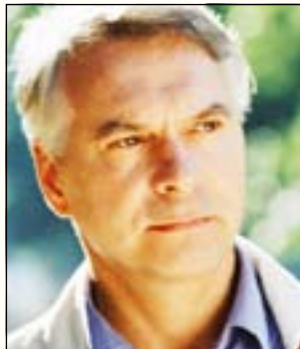
- Kompressionsstrümpfe
- Stütz-, Reise- und Diabetikerstrümpfe
- Blutdruckmessgeräte
- Gesundheitskissen (Nacken-, Sitz-, Wärme-, Stillkissen)
- Gymnastikbälle
- Mieder-, Nacht- und Unterwäsche
- Hausanzüge
- Orthesen
- Prothesen für Ober- und Unterschenkel
- Vorfußprothesen
- mikroprozessorgesteuerte Kniegelenksysteme (C-leg)
- LASAR Aufbaumethodik
- funktionelle u. Kosmetikarmprothesen
- Hand-, Fingerschienen (z. B. Hilei)
- Rumpfstützmieder, Osteoporosemieder, Korsettversorgung
- Bandagen
- Schuheinlagen (Standard, Sport, sensomotorische, Diabetiker)

**Alle Produkte fertigen wir auch nach Maß in eigener Werkstatt!
Nach Vereinbarung auch Hausbesuche möglich.**

Hauptstraße 56
51789 Lindlar
Tel. 02266/463890

Im Gesundheitszentrum Berstig
Am Hüttenberg 1 (nach Vereinbarung)
51643 Gummersbach
Tel. 02261/5016578

www.sanitaetshaus-orthotec.de



**Vertrauen schaffen
durch Informationen
– zum Wohle der
Patienten**

**Ihr Einblick in die
Kliniken Deutschlands**

www.klinikinfo.de

- Einblick in Ihre Klinik
- Medizinische Fachbegriffe
- Infos zum Klinikaufenthalt
- Infos zu vielen Gesundheitsthemen
- Patientenschutz
- Branchenverzeichnis der Geschäftspartner und Dienstleister im Einzugsgebiet Ihrer Klinik

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

1.3 Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises

Das Gesundheitsamt bietet für Senioren und Angehörige Informationen, Beratung und Unterstützung an. Alle Beratungen sind kostenfrei, unterliegen der Schweigepflicht und werden vertraulich durchgeführt.

Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises:

Am Wiedenhof 1 – 3, 51643 Gummersbach
Tel.: 02261/88-53 05

Ärztlicher Dienst

Tel.: 02261/88-53 05

- Amts- und vertrauensärztliche Untersuchung und Beratung
- Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz
- Impfberatung und Gelbfieberimpfstelle
- AIDS Beratung
- Patientenverfügungen (siehe Kapitel 5.3)

Kommunaler Sozialer Dienst

Am Wiedenhof 1 – 3, 51643 Gummersbach
Tel.: 02261/88-53 33

Der Kommunale Soziale Dienst (KSD) ist eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle im Gesundheitsamt mit Beratungs-, Informations- und Vermittlungsfunktion für Menschen, die besonderer gesundheitlicher und psychosozialer Hilfe, Begleitung und Unterstützung bedürfen.

Die Angebote umfassen:

- Orientierungs- und Klärungsgespräche (z. B. in Krisensituationen, Vermittlung weiterführender Hilfen etc.)
- Psychosoziale Beratung und Begleitung in Ausnahmesituationen (z. B. bei Überforderung, Diskriminierung oder/und Misshandlung in der Pflege, schwerer Erkrankung, Verlusterfahrung etc.)



Rhein-Sieg-Klinik



Neurologie, Orthopädie und Osteologie
Früh-/Rehabilitation, Diagnostik, Prävention

Ihr Ansprechpartner für nachhaltige Rehabilitation und wirksame Therapie

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patienten stehen für uns im Mittelpunkt aller Maßnahmen. Unsere Klinik ist spezialisiert in den Bereichen Neurologie, Orthopädie und Osteologie und verfügt über eine bereichsübergreifende neuro-orthopädische Station. Bei uns verbinden sich langjährige medizinisch-therapeutische Kompetenz mit einer exzellenten Service- und Betreuungsqualität. **Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte rufen Sie uns an!**

Rhein-Sieg-Klinik
Höhenstraße 30
51588 Nümbrecht
Tel. (0 22 93) 9 20-0
info.rhein-sieg-klinik@dbkg.de
www.dbkg.de



Dr. Becker – gemeinsam gesund



1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

- Hausbesuche (zur Klärung der persönlichen oder auch häuslichen Situation, wenn es keine Möglichkeit gibt, die Beratungsstelle aufzusuchen)
- Öffentlichkeitsarbeit (Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen)

Diese Angebote richten sich an Menschen

- mit körperlichen, seelischen und/oder geistigen Behinderungen
- mit chronischen Erkrankungen
- die von Verwahrlosung betroffen sind
- in fortgeschrittenem Lebensalter
- in Krisensituationen

Selbstverständlich werden Ihre Anliegen vertraulich behandelt.

Bürgerinformation Gesundheit und Soziales

Informationsangebot des Kreisgesundheitsamtes:
BIGS – Bürgerinformation Gesundheit und Soziales
Am Wiedenhof 1 – 3, 51643 Gummersbach
Tel.: 02261/88-53 33
E-Mail: big@obk.de

- An wen kann ich mich mit meinen krankheitsbedingten Problemen wenden?
- Wie und wo finde ich einen Facharzt für meine besondere Erkrankung oder alternative Therapieangebote?

Diese und andere Fragen stellen sich Menschen in ihren besonderen Lebenssituationen und sie begeben sich häufig auf eine langwierige Suche.

Um auch außerhalb von medizinischer und therapeutischer Behandlung die Möglichkeit zu schaffen,



Leistungsspektrum der Aggertalklinik

- Ambulante und stationäre Rehabilitation für orthopädische Erkrankungen, speziell der Wirbelsäule und Extremitäten
- Prothesenschulung
- Postoperative Nachbehandlung (AHB)
- Reha-Nachsorge-Programme

Anschrift: Aggertalklinik · Am Sondersiefen 18 · 51766 Engelskirchen Grünscheid · Telefon: 02263/93-0 · Telefax: 02263/93 1961 · www.aggertalklinik.de



Rehabilitationszentrum
für Erkrankungen der Bewegungsorgane

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

Informationen zu gesundheitlichen und psychosozialen Fragestellungen zu bekommen, bietet das Gesundheitsamt mit dem Service der BIGS Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Zugang zum existierenden Beratungsangebot zu bekommen und Unterstützung bei der Suche nach entsprechender Hilfe und Informationen, insbesondere zu folgenden Themen:

- Anbieter und Angebote im Gesundheitswesen
- Beratung zu gesundheitlichen Fragestellungen (Krankheitsbilder, Behandlungsmethoden)
- Information und Auskunft zu Beschwerdemöglichkeiten im medizinischen Bereich (z. B. bei Behandlungsfehlern, Verletzung der Aufklärungspflicht)
- Informationen über Ernährungsberatungsangebote im Kreis
- Reise-/Impfberatung

Die BIGS versteht sich als kleiner Wegweiser durch den großen Dschungel des Gesundheitswesens.

Beratung für Suchtkranke

- Sie haben Suchtprobleme?
- Sie suchen eine fachlich kompetente Beraterin oder einen fachlich kompetenten Berater für eine vertrauliche Beratung?
- Sie haben Angehörige und Bekannte mit Suchtproblemen und suchen Rat?
- Sie möchten eine stationäre Entwöhnungsbehandlung oder eine ambulante Therapie machen?
- Sie suchen Anschluss an eine Selbsthilfegruppe?

Sie können telefonisch, schriftlich oder persönlich Kontakt mit den Oberbergischen Beratungsstellen aufnehmen, auf Wunsch auch anonym. Selbstverständlich unterliegen die BeraterInnen der Schweigepflicht.

Zuständig für den gesamten Oberbergischen Kreis ist das

Zentrum für seelische Gesundheit, Klinik Marienheide

Suchtmedizinische Sprechstunde
 Leppestr. 65 – 67, 51709 Marienheide
 montags: 13.00 – 14.00 Uhr
 mittwochs: 12.00 – 13.00 Uhr
 freitags: 13.00 – 14.00 Uhr

Kreiskrankenhaus Gummersbach (Raum 3.4.12)

donnerstags: 15.00 – 16.00 Uhr
 Tel.: 02264/24 68 10 oder 02264/240 (Zentrale)

Zuständig für die **Kreismitte** und den **Südkreis**, mit den Gemeinden Engelskirchen, Marienheide, Morsbach, Nümbrecht und Reichshof, sowie den Städten Bergneustadt, Gummersbach, Waldbröl und Wiehl sind:

Caritas-Suchthilfe Oberberg e. V.

Talstraße 1, 51643 Gummersbach
 Tel.: 02261/306-160
 Sprechstunden ohne Voranmeldung
 Dienstag 10.00 – 15.00 Uhr und nach Vereinbarung

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

Beratungsstelle in Waldbröl

Kaiserstraße 85, 51545 Waldbröl

Tel.: 02291/90 18-66

Sprechstunden ohne Voranmeldung

Montag 11.30 – 14.30 Uhr und nach Vereinbarung

Zuständig für den **Kreisnorden**, mit den Städten Hückeswagen, Radevormwald und Wipperfürth sowie der Gemeinde Lindlar ist das **Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises Lennep**:

Beratungsstelle Wipperfürth

Radiumstraße 4, 51688 Wipperfürth

Tel.: 02267/65 72-10

Sprechstunden ohne Voranmeldung

dienstags 15.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sprechstunden Lindlar

Gemeindeamt der Ev. Kirchengemeinde Lindlar Auf dem Korb 21, 51789 Lindlar

Tel.: 02267/65 72-14

Sprechstunden ohne Voranmeldung

Freitag 9.00 – 11.00 Uhr in den ungeraden Wochen des Kalenderjahres und nach Vereinbarung

Sprechstunden Radevormwald

Curt-von-Knobelsdorff-Haus Hermannstraße 17, 42477 Radevormwald

Tel.: 02267/65 72 10

Sprechstunden ohne Voranmeldung

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Fachberatung und Betreuung bei psychischen Erkrankungen

Für die Planung und Koordination ist das Gesundheitsamt zuständig

Tel.: 02261/88-53 45 und 02261/88-53 10

Facharzt für Psychiatrie Tel.: 02261/88-53 08

Für die Aufgaben im Einzelfall ist die Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe Psychisch Behinderter (OGB) zuständig:

- bei Bedarf Vor- und Nachsorge bei Klinikaufenthalten
- Durchführung von Hausbesuchen
- Hilfestellung bei der Beantragung von Sozialleistungen
- Vorbereitung und Vermittlung von Therapie
- Gruppenarbeit
- Information, Beratung und Betreuung von Betroffenen, Angehörigen sowie des weiteren sozialen Umfeldes
- Krisenhilfe für Erwachsene

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe
Psychisch Behinderter (OGB)

Kontaktstelle **Gummersbach**
Marktstraße 12, **51643 Gummersbach**
Tel.: 02261/2 12 14
Sozialpsychiatrischer Dienst
Marktstraße 12, **51643 Gummersbach**
Tel.: 02261/80 75 86

Kontaktstelle **Wipperfürth**
Marktstraße 23, **51688 Wipperfürth**
Tel.: 02267/87 22 11
Sozialpsychiatrischer Dienst
Marktstraße 23, **51688 Wipperfürth**
Tel.: 02267/87 22 12

Kontaktstelle **Waldbröl**
Kaiserstraße 85, **51545 Waldbröl**
Tel.: 02291/36 63
Sozialpsychiatrischer Dienst
Kaiserstraße 85, **51545 Waldbröl**
Tel.: 02291/39 79

Gesundheitsförderung

Tel.: 02261/88-53 04

- Beratung und Veranstaltungen zu Ernährungsfragen
- Informationen zu umweltbedingten Erkrankungen
- Informationen und Medien zum Thema Gesundheit

Infektionsschutz und Umwelthygiene

Tel.: 02261/88-53 26

- Gesundheitlicher Umweltschutz
- Überwachung der Trinkwasserhygiene
- Bekämpfung von Infektionskrankheiten

1.4 Heimaufsicht des Oberbergischen Kreises

Die Heimaufsicht vertritt die Interessen und Bedürfnisse der Heimbewohner. Sie nimmt Aufgaben nach dem Wohn- und Teilhabegesetz wahr, in dem sie Betreuungseinrichtungen wie Alten- und Pflegeheime und stationäre Behinderteneinrichtungen überwacht und so dazu beiträgt, die Qualität in diesen zu sichern. Dazu führt sie grundsätzlich unangemeldete Prüfungen durch, berät Personal und Träger bei festgestellten Mängeln und kann im Bedarfsfall Anordnungen erlassen.

Die Heimaufsicht ist Ansprechpartnerin für Bewohner, Angehörige und Personal und steht jederzeit für Fragen und Anregungen, aber auch bei Problemen und für Beschwerden zur Verfügung.

Zuständig für den **Südkreis**, mit den Gemeinden Morsbach, Nümbrecht sowie den Städten Waldbröl und Wiehl ist:

Frau Ringsdorf, Tel.: 02261/88-50 61

Zuständig für den **restlichen Obergischen Kreis** ist:

Herr Tomassetti, Tel.: 02261/88-50 60

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

1.5 Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises und Betreuungsvereine

Wenn ein Volljähriger seine persönlichen Angelegenheiten wegen einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ganz oder teilweise nicht selber erledigen kann, wird ihm durch das Vormundschaftsgericht auf Antrag oder von Amts wegen ein rechtlicher Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin zur Seite gestellt.

Die Betreuung wird je nach Bedarf für bestimmte Aufgabenbereiche festgelegt. Dies können z. B. die Erledigung von Renten-, Sozial- oder Pflegeversicherungsangelegenheiten, aber auch die Regelung von gesundheitlichen Fragen oder die Verwaltung von Vermögen und vieles mehr sein. Bei der Auswahl einer Betreuerperson ist in erster Linie der Wunsch des Hilfebedürftigen zu berücksichtigen. Betreuer können Angehörige, Freunde oder Bekannte werden. Steht aus diesem Kreis niemand zur Verfügung, können auch ehrenamtlich oder berufsmäßig tätige Personen Betreuer werden. Diese werden von einem Amtsgericht im Kreisgebiet ernannt. Der Begriff der „Vormundschaft“ oder „Entmündigung“ ist mit dem im Jahr 1992 in Kraft getretenen Betreuungsrecht für Erwachsene abgeschafft. Die betreute Person wird nicht „entmündigt“, sondern bleibt grundsätzlich geschäftsfähig.

Die Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises als Betreuungsbehörde wird in der Regel bei einem Betreuungsverfahren von den drei Oberbergischen Vormundschaftsgerichten (s. u.) um eine Stellungnahme gebeten. Dabei klärt die Betreuungsstelle,

- ob die Einrichtung einer Betreuung notwendig ist,
- wie sie ggf. vermieden werden kann,
- welchen Umfang die Betreuung haben muss,
- wer im Einzelfall als Betreuer zur Verfügung steht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betreuungsstelle/der Betreuungsvereine unterstützen und beraten ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen bei schwierigen Aufgaben im Rahmen der Betreuung und stehen ihnen sowie den Angehörigen und den Betroffenen mit Informationsgesprächen und -materialien zur Verfügung.

Die Betreuungsstelle/Betreuungsvereine geben auch Auskunft über die Möglichkeiten, wie Sie im Wege einer Vollmacht oder einer Betreuungsverfügung im Vorfeld einer eventuellen späteren Hilfebedürftigkeit jetzt schon Vorsorge treffen können (s. Kapitel 5.2). Außerdem sind sie Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, ehrenamtlich eine oder mehrere Betreuungen zu übernehmen.

Hilfe und Unterstützung vor Ort bieten neben den Betreuungsvereinen auch die Amtsgerichte.

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises:

Am Wiedenhof 9, 51643 Gummersbach

Tel.: 02261/88-51 08 oder 02261/88-51 35.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Montag bis Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr

Betreuungsvereine:

Betreuungsverein des Sozialdienstes katholischer Männer und Frauen (SKFM)

Hömerichstraße 7, 51643 Gummersbach

Tel.: 02261/6 00 20

Betreuungsverein im Diakonischen Werk
des Kirchenkreises Lennep

Geschwister-Scholl-Straße 1 a, 42897 Remscheid

Tel.: 02191/9 68 10

Amtsgerichte:

für Bergneustadt, Engelskirchen, Gummersbach,
Marienheide, Wiehl:

- Amtsgericht Gummersbach, Moltkestr. 6,
51643 Gummersbach, Tel.: 02261/811-0

für Morsbach, Nümbrecht, Reichshof, Waldbröl:

- Amtsgericht Waldbröl, Gerichtsstr. 1,
51545 Waldbröl Tel.: 02291/795-0

für Hückeswagen, Lindlar, Radevormwald, Wipperfürth:

- Amtsgericht Wipperfürth, Gaulstr. 22,
51688 Wipperfürth, Tel.: 02267/88-370

1.6 Pflegekassen

Ihre Pflegekasse (identisch mit der Krankenkasse) berät und unterstützt Sie in allen Belangen, die mit der stationären oder ambulanten Pflege zusammenhängen. Hierzu gehört z. B. auch die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln zur Erleichterung der häuslichen Pflege. (Weitere Informationen zu Leistungsansprüchen siehe Kapitel 2.3)

1.7 Sozialdienste der Krankenhäuser und Reha-Kliniken

Die Krankenhäuser sowie die beiden im Oberbergischen Kreis ansässigen Reha-Kliniken verfügen über Sozialdienste, die insbesondere dann beratend und hilfreich zur Seite stehen, wenn jemand als pflegebedürftig aus dem Krankenhaus oder der Klinik entlassen wird. Die Sozialdienste informieren über die Möglichkeiten der weiteren pflegerischen Versorgung.

1.8 Wohlfahrtsverbände

Die Wohlfahrtsverbände bieten Beratung und Hilfestellung für alle an, unabhängig von der Religionszugehörigkeit oder der Mitgliedschaft in einem der Verbände. Unter anderem sind sie Träger von Sozialstationen, voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen, Mahlzeitendiensten, der „Aktion Hilfe für alte Menschen“, von Seniorenfreizeiten, Suchtberatungs- und Schuldnerberatungsstellen.

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

In der Arbeitsgemeinschaft für den Bereich des Oberbergischen Kreises haben sich folgende Wohlfahrtsverbände zusammengeschlossen:

Arbeiterwohlfahrt

Hüttenstr. 27, 51766 Engelskirchen

Tel.: 02263/9 62 40

Web: www.awo-oberberg.de

Caritasverband

Talstr. 1, 51643 Gummersbach, Tel.: 02261/306-160

Web: www.caritas.erzbistum-koeln.de/oberberg_cv

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Martinstr. 1, 51645 Gummersbach

Tel.: 02261/80 78 02

Web: www.paritaet-nrw.org

Deutsches Rotes Kreuz

Augustastr. 12, 51643 Gummersbach

Tel.: 02261/309-0

Web: www.oberberg.drk.de

Diakonisches Werk

Auf der Brück 46, 51645 Gummersbach

Tel.: 02261/70 09-34 oder 35

Web: www.ekagger.de, Stichwort: Diakonie

1.9 Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfekontakt- und Informationsstelle Bergisches Land informiert und berät über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen. Sie fördert, unterstützt und

vertritt die Selbsthilfe in der Region. Jeder, der Information, Beratung und Unterstützung zum Thema Selbsthilfe haben möchte, kann sich an sie wenden. Träger ist der Paritätische Wohlfahrtsverband mit personeller Unterstützung des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie der Stadt Leverkusen.

Das **Selbsthilfebüro für den Oberbergischen Kreis**

befindet sich im Gebäude des Kreisgesundheitsamtes,

Am Wiedenhof 1–3, 51643 Gummersbach

Sprechstunden: Mo. 9.00 – 12.30 Uhr

Di. 9.30 – 12.00 Uhr

Do. 14.30 – 17.30 Uhr

Tel.: 02261/81-68 07 und nach Vereinbarung

Web: www.selbsthilfenetz.de

1.10 Schuldnerberatung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schuldnerberatungsstellen bieten überschuldeten Privatpersonen Rat und Hilfe. Sie geben umfassende Hilfestellung zur Entschuldung und im Verbraucherinsolvenzfahren, außerdem Tipps zur Haushaltsplanung. Auf diese Weise kann in vielen Fällen eine finanzielle Konsolidierung erreicht und ein sozialer Abstieg verhindert werden.

Alle Beratungsstellen führen ab 2009 auch verstärkt Präventionsmaßnahmen durch.

Schuldnerberatungsstellen gibt es bei der Arbeiterwohlfahrt, dem Caritasverband (Anschriften siehe

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

unter Punkt 1.8) und dem Diakonischen Werk, Brölbahnstr. 1, 51545 Waldbröl,
Tel.: 02291/80 87 16

1.11 Rechtliche Beratungshilfe

Wenn man in einer Angelegenheit auf rechtliche Beratung durch einen Rechtsanwalt angewiesen ist, aber nur über ein geringes Einkommen verfügt, besteht Anspruch auf rechtliche Beratungshilfe. Diese kann bei dem für den Wohnsitz zuständigen Amtsgericht (siehe Seite 17) oder über Rechtsanwälte beantragt werden.

1.12 Prozesskostenhilfe

Für einen zu führenden Rechtsstreit besteht Anspruch auf Prozesskostenhilfe, sofern das eigene Einkommen nicht ausreicht, um die Kosten des Gerichtsverfahrens zu tragen. Voraussetzung dafür ist, dass die Prozessführung hinreichende Aussicht auf Erfolg bietet und nicht mutwillig ist. Anträge auf Prozesskostenhilfe können bei dem für die Klageerhebung zuständigen Gericht oder bei jedem Rechtsanwalt gestellt werden.

1.13 Polizeiliche Beratungsstelle

Das „Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung“ ist die Anlaufstelle für Fragen zum Thema Einbruchschutz, Haustürgeschäfte, Verhalten an der Wohnungstür, Handtaschenraub usw. Die Gummersbacher Polizei bietet Einzelberatung oder auch Beratung im Rahmen

eines Treffens oder einer Veranstaltung. Bei Fragen in Sachen Sicherheit für Senioren wenden Sie sich bitte an:

Der Landrat als Kreispolizeibehörde

Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung
Hindenburgstr. 40, 51643 Gummersbach
Tel.: 02261/81 99-0 oder 02261/81 99-885 oder an die zuständigen Bezirksbeamten der Kreispolizei.

1.14 Telefonseelsorge

Über ein Problem reden zu können, ist oftmals der erste Schritt, es zu bewältigen. Menschen jeden Alters können bei der Telefonseelsorge anrufen. Speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören zu, trösten und beraten bei Schwierigkeiten zum Beispiel in den Bereichen

- Partnerschaft
- Einsamkeit
- Familie
- Krankheit

Die Telefonseelsorge ist jederzeit und gebührenfrei (auch Handy) unter folgenden Telefonnummern zu erreichen:

0800/11 10 111 und 0800/11 10 222

1.15 Wohnraumberatung

Wegen einer Wohnraumberatung können Sie sich an die Senioren- und Pflegeberatungsstelle Ihrer Stadt oder Gemeinde wenden.

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

2.1 Rente

Auskünfte zu Rentenangelegenheiten und Hilfen bei der Antragstellung:

- Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung: Singerbrinkstr. 41, 51643 Gummersbach
Tel.: 02261/8 05 01
- Außerdem die Versicherungsämter bei den Städten und Gemeinden.



Caritas-Pflegestation für das Dekanat Wipperfürth



Wipperfürth – Lindlar – Hückeswagen

- Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Palliativ-Care-Pflege (Pflege in der letzten Lebensphase)
- Mobiler Mittagstisch (jeden Tag frisch zubereitet)
- hauswirtschaftliche Unterstützung
- Betreuungsdienst (für Demenz-Erkrankte)

Rufen Sie uns an, wir beraten sie gerne und kostenlos!

Lindlar

Leitung H. Detlef Hübner
Telefon 02266/45608
E-Mail: d.huebner@cps-lindlar.de

Weitere Informationen unter
www.krankenhaus-wipperfuerth.de

Wipperfürth

Leitung Fr. Britta Eschbach
Familienpflege
Leitung Fr. Regina Fehling
Telefon 02267/889519

E-Mail: b.eschbach@cps-wipperfuerth.de
r.fehling@cps-wipperfuerth.de

2.2 Haushaltsnahe Leistungen

Besteht Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 ff. SGB XI oder werden Leistungen der Pflegeversicherung bezogen, können Dienstleistungen (z. B. Waschen, hauswirtschaftliche Versorgung) für Inanspruchnahme von Pflege- und Betreuungsleistungen steuerlich berücksichtigt werden.

Die Steuerermäßigung steht neben der steuerpflichtigen pflegebedürftigen Person auch deren Angehörige zu, wenn sie für Pflege- oder Betreuungsleistungen aufkommen, die im Haushalt des Steuerpflichtigen oder im Haushalt der gepflegten oder betreuten Person durchgeführt werden. Dabei sind Leistungen der Pflegeversicherung anzurechnen, so dass nur diejenigen Aufwendungen zu einer Steuerermäßigung führen, die nicht durch die Verwendung der Leistungen der Pflegeversicherung finanziert werden können. Die Steuerermäßigung ist haushaltsbezogen. Werden z. B. zwei pflegebedürftige Personen in einem Haushalt gepflegt, kann die Steuerermäßigung nur einmal in Anspruch genommen werden.

2.3 Pflegeversicherung

Wer in einer gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung versichert ist, ist damit auch pflegeversichert. Die Pflegeversicherung umfasst Leistungen bei häuslicher und bei stationärer Pflege.

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

Voraussetzungen für die Gewährung von Leistungen sind, dass die Vorversicherungszeiten erfüllt sind und dass Pflegebedürftigkeit vorliegt. Um Letzteres festzustellen, muss bei der zuständigen Pflegekasse (identisch mit der Krankenkasse) ein Antrag gestellt werden. Die Pflegekasse beauftragt dann den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK), den Antragsteller oder die Antragstellerin zu Hause, ggf. auch im Krankenhaus oder einer anderen stationären Pflegeeinrichtung, zu besuchen und die Pflegebedürftigkeit festzustellen. Entsprechend dem Untersuchungsergebnis des MDK erlässt die Pflegekasse einen Bescheid über den Grad der Pflegebedürftigkeit.

Wenn Sie selbst eine Angehörige oder Angehörigen zu Hause pflegen, empfiehlt es sich, vor dem Besuch des MDK für einige Wochen ein Pflagetagebuch zu führen, in dem alle pflegerischen Tätigkeiten eingetragen werden. Dies erleichtert bei der Begutachtung die richtige Einstufung des/der Pflegebedürftigen.

Pflagetagebücher und umfangreiches Informationsmaterial über Ihre Leistungsansprüche erhalten Sie auf Anfrage bei Ihrer Pflegekasse. Die Leistungen der Pflegeversicherung richten sich danach, ob häusliche oder stationäre Pflege erforderlich ist.

Ein Pflagetagebuch ist auch abrufbar unter: www.obk.de – Gesundheit und Soziales – Soziales & Pflege – Pflegeberatung.

Häusliche Pflege

Die Pflegeversicherung bietet verschiedene Möglichkeiten, Leistungen der Pflegekasse für die häusliche Pflege in Anspruch zu nehmen. Das sind im Einzelnen:

Pflegegeld

Der Anspruch auf Pflegegeld setzt voraus, dass der/die Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung in geeigneter Weise selbst sicherstellt, z. B. durch Angehörige, Freunde, Nachbarn. Das Pflegegeld beträgt je Kalendermonat für Pflegebedürftige der

Diakoniestation Nümbrecht



**Ihr Partner
für ambulante
Kranken- und Altenpflege**

wir bieten z. B.

Beratung rund um die Pflege
Grundpflege (Abrechnung mit der Pflegekasse)
Behandlungspflege (Abrechnung mit allen Krankenkassen)
Versorgung nach einer Operation
24-Stunden-Service-Telefon (01 70) 924 11 07
Pflegeberatungsbesuche (nach § 37, 3 SGB XI)

Telefon: (022 93) 90 37 01 · Fax: (022 93) 90 37 02
Handy: (01 70) 924 11 07
E-Mail: Mail@Diakonie-Nuembrecht.de

wir vermitteln

Kurzzeitpflegeplätze
HausNOTRUF-Telefon
warmen Mittagstisch
Tagespflegeplätze

Diakoniestation Nümbrecht
Lina-Friedrichs-Straße 2
51588 Nümbrecht

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

Pflege- stufe	ab Juli 2008	ab Juli 2010	ab Juli 2012
Stufe I	215 €	225 €	235 €
Stufe II	420 €	430 €	440 €
Stufe III	675 €	685 €	700 €

Pflegesachleistung

Pflegebedürftige haben bei häuslicher Pflege Anspruch auf Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung (häusliche Pflegehilfe). Häusliche Pflegehilfe wird durch geeignete Pflegekräfte erbracht, die bei ambulanten Pflegeeinrichtungen, mit denen die Pflegekasse einen Versorgungsvertrag abgeschlossen hat, angestellt sind.

Die Pflegekasse übernimmt je Kalendermonat für Pflegebedürftige der entsprechenden Pflegestufe Pflegeeinsätze bis zu einem Gesamtwert von:

Pflege- stufe	ab Juli 2008	ab Juli 2010	ab Juli 2012
Stufe I	420 €	440 €	450 €
Stufe II	980 €	1.040 €	1.100 €
Stufe III	1.470 €	1.510 €	1.550 €

Kombination von Geld und Sachleistung (Kombinationsleistung)

Nimmt der/die Pflegebedürftige eine Pflegesachleis-

tung nur teilweise in Anspruch, erhält er/sie daneben ein anteiliges Pflegegeld. Das Pflegegeld wird um den Prozentsatz vermindert, in dem Sachleistungen in Anspruch genommen werden. An die Entscheidung, in welchem Verhältnis Geld- und Sachleistung in Anspruch genommen werden, ist der/die Pflegebedürftige für die Dauer von sechs Monaten gebunden.

Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson (Verhinderungspflege)

Die Pflegekasse übernimmt bei Verhinderung der Pflegeperson durch Erholungsurlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen einmal jährlich bis zu vier Wochen die Kosten einer notwendigen Ersatzpflege. Erwerbsmäßige Ersatzpflege wird bis zu 1.470 € ab Juli 2008, auf bis zu 1.510 € ab 1. Januar 2010 und auf bis zu 1.550 € ab 1. Januar 2012 bezuschusst. Diese kann sowohl zu Hause als auch in einer Einrichtung erfolgen. Wird die Ersatzpflege ehrenamtlich ausgeübt, steht der Betrag des Pflegegeldes der festgestellten Pflegestufe zur Verfügung zuzüglich des Ersatzes von notwendigen Aufwendungen wie z. B. Fahrtkosten und Verdienstausschlag.

Bei Pflegepersonen, die mit dem/der Pflegebedürftigen bis zum 2. Grade verwandt oder verschwägert sind oder mit ihm/ihr in häuslicher Gemeinschaft leben, wird ehrenamtliche Ersatzpflege vermutet.

Zuhause bin ich frei!

Mobile Pflegedienste im Einsatz für mehr Selbständigkeit.

Freiheit ist unser höchstes Gut und jeder strebt danach, seine persönliche Freiheit aufzubauen und zu erhalten. Freiheit heißt, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, eigene Entscheidungen zu treffen und dadurch seinen eigenen Lebensraum zu gestalten. Kernstück dieses persönlichen Lebensraums und damit der Selbständigkeit ist das eigene Zuhause. Unsere Mitglieder bieten Ihnen alle Leistungen an, die zur umfassenden Betreuung von Pflegebedürftigen gewünscht werden und somit die Freiheit erhalten.



Bergneustadt

- die alternative Hauskrankenpflege Uwe Söhnchen
Telefon: 0 22 61/7 46 75
- Mobiler Pflegedienst Kohholt
Telefon: 0 22 65/5 09
- Sterntaler Jennifer C. Hein
Telefon: 0 22 93/81 53 71
- Privater Pflegedienst Lydia Dirksen
Telefon: 0 22 61/4 21 71

Engelskirchen

- Die alternative Hauskrankenpflege Uwe Söhnchen
Telefon: 0 22 61/7 46 75
- Fürsorglicher Pflegedienst Cornelia Klein
Telefon: 0 22 63/7 22 97
- Lebensbaum Ambulante Pflege
Telefon: 0 22 66/9 01 93 01
- Vereinte Pflegedienste Heidemann
Telefon: 0 22 63/80 12 10

Gummersbach

- die alternative Hauskrankenpflege Uwe Söhnchen
Telefon: 0 22 61/7 46 75
- Hauskrankenpflege Birger Tonn
Telefon: 0 22 61/97 92 19
- MOBILE Dienstelm Krankheitsfall – Liane Kalb
Telefon: 0 22 64/4 01 20
- Pflege von Mensch zu Mensch Bachmann/Roos
Telefon: 0 22 61/2 29 41
- Mobiler Pflegedienst Kohholt
Telefon: 0 22 65/5 09
- Vereinte Pflegedienste + Vereinte Pflegedienste Heidemann
Telefon: 0 22 66/47 02 00
- Privater Pflegedienst Lydia Dirksen
Telefon: 0 22 61/4 21 71

Hückeswagen

- Häusliche Krankenpflege Dirk Weichert
Telefon: 0 22 67/42 86

Lindlar

- Lebensbaum Ambulante Pflege
Telefon: 0 22 66/9 01 93 01
- Vereinte Pflegedienste Heidemann
Telefon: 0 22 04/47 02 00

Marlenheide

- MOBILE Dienstelm Krankheitsfall – Liane Kalb
Telefon: 0 22 64/4 01 20
- Pflege von Mensch zu Mensch Bachmann/Roos
Telefon: 0 22 61/2 29 41

Morsbach

- Häusliche Alten- und Krankenpflege Huberte Reinery
Telefon: 0 22 94/98 11 12
- Krankenpflegepraxis Klein-Schlechtingen
Telefon: 0 22 94/17 19
- Pflege in guten Händen Quast-Kappenstein
Telefon: 0 22 94/65 32 und 68 94
- Privater Pflegedienst Ulrich Oster
Telefon: 0 22 94/90 00 58

Nümbrecht

- Ambulante Krankenpflege Edith Walter
Telefon: 0 22 93/90 20 53 und 01 71/2 31 13 69
- Sterntaler Jennifer C. Hein
Telefon: 0 22 93/81 53 71
- Privater Pflegedienst Ulrich Oster
Telefon: 0 22 94/90 00 58

Radevormwald

- Häusliche Krankenpflege Dirk Weichert
Telefon: 0 22 67/42 86

Reichshof

- Häusliche Alten- und Krankenpflege Huberte Reinery
Telefon: 0 22 94/98 11 12
- Krankenpflegepraxis Klein-Schlechtingen
Telefon: 0 22 94/17 19
- Mobiler Pflegedienst Kohholt
Telefon: 0 22 65/5 09
- Sterntaler Jennifer C. Hein
Telefon: 0 22 93/81 53 71

Waldbrohl

- Häusliche Alten- und Krankenpflege Huberte Reinery
Telefon: 0 22 94/98 11 12
- Häusliche Krankenpflege seit 1992 Martina Borner
Telefon: 0 22 91/771 46
- Krankenpflegepraxis Klein-Schlechtingen
Telefon: 0 22 94/17 19
- Privater Pflegedienst Ulrich Oster
Telefon: 0 22 94/90 00 58
- Sterntaler Jennifer C. Hein
Telefon: 0 22 93/81 53 71

Wiehl

- Ambulante Krankenpflege Edith Walter
Telefon: 0 22 93/90 20 53 und 01 71/2 31 13 69
- die alternative Hauskrankenpflege Uwe Söhnchen
Telefon: 0 22 61/7 46 75
- Hauskrankenpflege Birger Tonn
Telefon: 0 22 61/97 92 19
- Mobiler Pflegedienst Kohholt
Telefon: 0 22 65/5 09
- Sterntaler Jennifer C. Hein
Telefon: 0 22 93/81 53 71
- **Wipperführt**
• Häusliche Krankenpflege Dirk Weichert
Telefon: 0 22 67/42 86

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

www.aphko.de



APHKO
Arbeitsgemeinschaft Privater Häuslicher
Krankenpflege Oberberg e.V.

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

Hilfen für Pflegebedürftige mit eingeschränkter Alltagskompetenz und erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf

Für Pflegebedürftige mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen können zusätzliche finanzielle Hilfen für qualitätsgesicherte Betreuungsleistungen in Höhe von bis zu **1.200 € (bzw. 2.400 €)** pro Kalenderjahr, d. h. Grundbetrag 100 €/Monat; erhöhter Betrag 200 €/Monat, in Anspruch genommen werden. Eine Erstattung kann nur gegen Vorlage von Rechnungen für Betreuungsleistungen erfolgen.

Ob ein Anspruch besteht, prüft der Medizinische Dienst der Krankenversicherung.

Teilstationäre Pflege (Tagespflege)

Kann die häusliche Pflege nicht ausreichend sichergestellt werden, besteht ein Anspruch auf teilstationäre Pflege. Diese umfasst die Pflege und Versorgung pflegebedürftiger Personen an einigen oder allen Wochentagen. Die teilstationäre Pflege umfasst in der Regel auch die notwendige Beförderung des/der Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung der Tages- oder der Nachtpflege und zurück.

Die Pflegekasse übernimmt bei der teilstationären Pflege monatlich pflegebedingte Aufwendungen für Pflegebedürftige der entsprechenden Pflegestufe bis zu einer Höhe von:

Pflegestufe	ab Juli 2008	ab Juli 2010	ab Juli 2012
Stufe I	420 €	440 €	450 €
Stufe II	980 €	1.040 €	1.100 €
Stufe III	1.470 €	1.510 €	1.550 €

Ist daneben noch häusliche Pflege erforderlich, können Pflegebedürftige die Ansprüche auf teilstationäre Pflege, Pflegegeld und Pflegesachleistung nach ihrer Wahl miteinander kombinieren. Nähere Auskünfte hierzu erhalten Sie bei Ihrer Pflegekasse.

Vollstationäre Pflege

Pflegebedürftige haben Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des Einzelfalles nicht in Betracht kommen. Die Pflegekasse übernimmt monatliche pflegebedingte Aufwendungen für Pflegebedürftige der

Pflegestufe I bis zur Höhe von 1.023 €

Pflegestufe II bis zur Höhe von 1.279 €

Pflegestufe III bis zur Höhe von 1.470 €, 1.510 € ab 1. Januar 2010 und 1.550 € ab Januar 2012.

Für Pflegebedürftige, die als Härtefall anerkannt sind, übernimmt die Pflegekasse pflegebedingte Aufwendungen bis zur Höhe von **1.750 €, 1.825 € ab 1. Januar 2010 und 1.919 € ab 1. Januar 2012** monatlich.

Altenheim St. Gerhardus-Haus Drolshagen

Ihr Ansprechpartner:
Ronald Buchmann

Gerberstr. 37
57489 Drolshagen
Tel.: (027 61) 97 56-0
kontakt@gerhardus-haus.de
www.gerhardus-haus.de



Im Alter benötigen Menschen besondere Zuwendung und Fürsorge. Das St. Gerhardus-Haus in Drolshagen ist ein stationäres Senioren- und Pflegeheim für Menschen mit unterschiedlichem Bedarf an Betreuung und Pflege. Kurzzeitpflege bietet außerdem die Möglichkeit, seine Eltern oder Verwandten sicher versorgt zu wissen. Besonderen Wert legen wir auf die **SEELSORGE**: z.B. bieten wir unseren Bewohnern einen täglichen Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle.

Service-Wohnen St. Theresien-Hof Drolshagen

Gerberstr. 37
57489 Drolshagen
Tel.: (027 61) 97 56-0
kontakt@theresien-hof.de
www.theresien-hof.de



Die Service-Wohnanlage St. Theresien-Hof in Drolshagen bietet Mietern moderne, senioren-gerechte Apartments. Weitere Leistungen wie Mittagstisch, ambulante Pflege, Hausmeister- und Hilfedienste können den Alltag nach Bedarf ergänzen. Durch regelmäßige Angebote zur Freizeitgestaltung werden Kontakte schnell geknüpft, Gemeinsamkeiten entdeckt und vielleicht sogar neue Interessen entwickelt.

Senioren- und Pflegeheim Franziskaner-Hof Attendorn

Hansastr. 8
57439 Attendorn
Tel.: (027 22) 63 57-0
kontakt@franziskaner-hof.de
www.franziskaner-hof.de



Der historische Franziskaner-Hof in Attendorn ist ein neues Senioren- und Pflegeheim mit einem Schwerpunkt für Menschen im **WACHKOMA**. Hier finden Sie kompetente Pflege und Betreuung in angenehmem Ambiente. Der Franziskaner-Hof ist die einzige vertraglich zugelassene und entsprechend ausgestattete Einrichtung in der Region, die 11 Menschen im Wachkoma langfristig betreuen kann.



2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

Kurzzeitpflege

Kann die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden und reicht auch teilstationäre Pflege nicht aus, besteht Anspruch auf Kurzzeitpflege in einer vollstationären Einrichtung.

Der Anspruch auf Kurzzeitpflege ist auf 4 Wochen im Kalenderjahr beschränkt. Die Pflegekasse übernimmt pflegebedingte Aufwendungen bis zu einem Gesamtbetrag von **1.470 €**.

Pflegehilfsmittel, technische Hilfen und Wohnungsanpassung

Pflegebedürftige haben Anspruch auf Versorgung mit Pflegehilfsmitteln und technischen Hilfen (z. B. Treppenlift oder Rollator), die zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden beitragen oder ihnen eine selbständigere Lebensführung ermöglichen, soweit die Hilfsmittel nicht von der Krankenkasse oder von anderen Leistungsträgern zu finanzieren sind.

Pflegekassen können zudem **finanzielle Zuschüsse** bis zu **2.557 €** für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes des/der Pflegebedürftigen gewähren, beispielsweise für technische Hilfen im Haushalt, wenn dadurch im Einzelfall häusliche Pflege ermöglicht, erheblich erleichtert oder eine möglichst selbständige Lebensführung des/der Pflegebedürftigen wiederhergestellt wird.

Wenden Sie sich bei Fragen zu den Leistungen der Pflegeversicherung bitte an Ihre zuständige Pflegekasse. Dort hilft man Ihnen gerne weiter.

2.4 Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – Zwölftes Buch

Das Zwölfte Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) regelt sowohl die Gewährung von bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als auch die Gewährung von Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt).

Grundsicherung im Alter (65 Jahre und älter) und bei Erwerbsminderung

Die Grundsicherung ist eine spezielle Sozialhilfeleistung, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt älterer und dauerhaft voll erwerbsgeminderter Personen sicherstellen soll. Die Leistung ist abhängig von der Bedürftigkeit, d. h. Einkommen und Vermögen sind anspruchsmindernd zu berücksichtigen.

Leistungen der Grundsicherung erhalten Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland,

- die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder
- die das 18. Lebensjahr vollendet haben und unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage aus

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.

- Berechtig sind auch Personen, die in Einrichtungen (z. B. Wohnheim, Pflegeheim) leben und die o. g. Voraussetzungen erfüllen.

Anspruch auf Leistungen haben Personen,

- die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen
- und auch nicht aus dem Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehe- bzw. eheähnlichen Lebenspartners, soweit es deren Eigenbedarf übersteigt, bestreiten können.

Allerdings findet – und hierin liegt der gravierende Unterschied zur Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt) – gegenüber Kindern bzw. Eltern mit einem jeweiligen Jahreseinkommen unterhalb von 100.000 € kein Unterhaltsrückgriff statt, wenn ihre Angehörigen die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Anspruch nehmen.

Die Bewilligung der Leistungen erfolgt auf Antrag in der Regel für den Zeitraum von einem Jahr und wird jeweils neu erteilt, wenn die Bedürftigkeitsvoraussetzungen weiterhin vorliegen.

Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt)

Personen, die weder Anspruch auf Grundsicherung

im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) noch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben, können ggf. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII erhalten.

Einen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII hat jeder, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, sicherstellen kann. Im Rahmen der Hilfestellung werden u. a. Unterhaltsansprüche der Eltern gegenüber ihren Kindern und umgekehrt überprüft.

Sowohl im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt als auch der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird der notwendige Lebensbedarf einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung sichergestellt.

Weitere Leistungen nach dem SGB XII

- Hilfen zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen (z. B. Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes, Altenhilfe und Blindenhilfe)

SENIORENZENTRUM BETHEL WIEHL

Geschütztes Wohnen im Haus Bethlehem.
Betreute Appartements und Pflegeheim
für ältere Menschen.

Wülfringhauser Straße 80
51674 Wiehl
Telefon 0 22 62/791-0
Telefax 0 22 62/791-499
SZWI@BethelNet.de
www.BethelNet.de



Netzwerk für Menschen
Diakoniewerk Bethel

Bei uns fühlen Sie sich ZUHAUSE.

Alten- u. Pflegeheim Haus Bergfrieden Nümbrecht-Oberelben



Anerkanntes, vollstationäres Pflegeheim

Spezialisiert u. a. auf junge Pflege und aktuelle Pflege Themen,
wie z. B.:

- Apoplex, Wachkoma ohne Beatmung
- Neurologische Erkrankungen
- Anschlussbehandlung nach Reha im Haus Bergfrieden
und auch im Service-Wohnen möglich

Wir bieten unsere Leistungen auch in Zusammenarbeit mit externen
Therapeuten, im Bereich Physio/Gym. und Logopädie nach
ärztlicher Verordnung an.

Adresse: Familie Gunter Rehband
Schöne Aussicht 1
51588 Nümbrecht
Tel. 0 22 93/60 71
Fax 0 22 93/41 69

E-Mail: haus-bergfrieden@t-online.de
Internet: www.haus-bergfrieden.de



Evangelisches Seniorenzentrum

Gemeinnützige Gesellschaft mit
beschränkter Haftung

- Der ganz persönliche Bereich als
wirkliches Zuhause
- Wir bieten 70 Menschen ein Zuhause
- Zentrale Lage im Herzen der Kreisstadt

Reininghauser Straße 3-5 · 51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61/5 41-6 · Telefax 0 22 61/541 751
E-Mail: info@ev-ahgm.de

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

Sofern Leistungen der Hilfe zur Pflege erforderlich werden, weil z. B. bei einer Heimaufnahme die Leistungen der Pflegekasse und die eigenen Mittel nicht ausreichen, hat das Amt für Soziale Angelegenheiten bei der Kreisverwaltung die Notwendigkeit der stationären Unterbringung zu überprüfen. Vor jeder Heimaufnahme, bei der sofort oder innerhalb des nächsten Jahres Sozialhilfeleistungen zur Finanzierung notwendig werden, sollte bereits im Vorfeld eine Beratung durch die zuständige Senioren- und Pflegeberatungsstelle (s. Punkt 1.1) in Anspruch genommen werden.

Nähere Informationen über Leistungen nach dem SGB XII erhalten Sie bei dem Sozialamt Ihrer Stadt/Gemeinde.

2.5 Kriegsoffer und Opfer von Gewalttaten

Seit dem 01.01.2008 sind in NRW nur noch die Hauptfürsorgestellen der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe für die Leistungen der **Kriegsofferfürsorge** zuständig. Sie haben ab diesem Zeitpunkt im Rahmen der Kriegsofferfürsorge die Aufgaben der örtlichen Fürsorgestelle übernommen.

Richten Sie Fragen oder Anträge zur **Kriegsofferfürsorge** bitte an den Landschaftsverband Rheinland (LVR) Hauptfürsorgestelle

50663 Köln

Tel.: 0221/8 09 42 49

E-Mail: kriegsofferfuersorge@lvr.de

Ebenfalls seit dem 01.01.2008 haben die beiden Landschaftsverbände die bisher bei den Versorgungsämtern angesiedelten Aufgaben der **Kriegsofferversorgung und einer Reihe anderer Unterstützungsmöglichkeiten auf der Grundlage des Bundesversorgungsgesetzes** übernommen. Mögliche Leistungsempfänger sind neben den Kriegsoffern beispielsweise Soldaten und Zivildienstleistende, aber auch Opfer von Gewalttaten, Impfgeschädigte oder Opfer des SED-Unrechts in der ehemaligen DDR.

Richten sie Ihre Fragen oder Anträge bitte an den Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Fachbereich Soziales Entschädigungsrecht

50663 Köln

Tel.: 0221/8 09 58 45

E-Mail: soziale-entschaedigung@lvr.de

2.6 Wohngeld

Wohngeld kann als Mietzuschuss für den Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers oder als Lastenzuschuss für den Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung gewährt werden. Ob ein

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

Wohngeldanspruch besteht, richtet sich vor allem nach der Höhe des Familieneinkommens und der Wohnsituation. Wohngeld wird grundsätzlich nur auf Antrag gewährt.

Für Empfänger von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende nach dem SGB II sowie bedarfsorientierter Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII besteht grundsätzlich kein Wohngeldanspruch, da angemessene Unterkunftskosten im Rahmen der Leistungen nach dem SGB II und SGB XII vollständig übernommen werden. Das Wohngeldrecht hat sich zum 1.01.2009 geändert. U.a. sind die Miethöchstgrenzen und die Einkommensgrenzen herauf gesetzt worden.

Nähere Informationen zum Wohngeld erhalten Sie bei Ihrer Stadt/Gemeinde.

2.7 Pflegewohngeld

Für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner, die einer Pflegestufe zugeordnet sind, kann der zuständige Sozialhilfeträger Pflegewohngeld gewähren. Hierbei handelt es sich nicht um Sozialhilfe, sondern um eine Leistung nach dem Landespflegegesetz NRW. Der Antrag wird unmittelbar vom Heim gestellt. In Höhe des Pflegewohngeldes verringern sich die Heimkosten der Bewohnerin/des Bewohners.

Das Pflegewohngeld wird abhängig vom Einkommen und Vermögen des Pflegebedürftigen gewährt. Es gilt eine Vermögensfreigrenze von 10.000 €. Pflegewohngeldleistungen gewährt die Kreisverwaltung, Amt für Soziale Angelegenheiten.

Auskunft: Tel.: 02261/88-50 12, 88-50 39

2.8 Vergünstigungen für Schwerbehinderte

Schwerbehindertenausweis

Wer durch gesundheitliche Schäden dauerhaft beeinträchtigt ist, hat die Möglichkeit, beim Oberbergischen Kreis einen Schwerbehindertenausweis zu beantragen.

Dieser Ausweis wird vermögens- und einkommensunabhängig ausgestellt. Der Grad der Behinderung muss mindestens 50 % betragen. Er enthält Angaben über den Grad der Behinderung sowie ggf. weitere gesundheitliche Merkmale, sogenannte Merkzeichen.

- G = erhebliche Gehbehinderung
- aG = außergewöhnliche Gehbehinderung
- Bl = Blindheit
- Gl = Gehörlos
- B = Begleitung
- H = Hilflosigkeit
- RF = Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

Der Ausweis ermöglicht je nach Behinderungsart und -grad Vergünstigungen, wie z. B. Befreiung von Rundfunk- und Fernsehgebühr, verbilligte Beförderung im Personennahverkehr, steuerrechtliche Vergünstigungen, höheres Wohngeld etc.

Beantragen können Sie den Schwerbehindertenausweis bei:

Oberbergischer Kreis
 Amt für Soziale Angelegenheiten
 Moltkestr. 42
 51643 Gummersbach
 Tel.: 02261/88-0

Sprechzeiten:

Montag bis Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Antragsvordrucke erhalten Sie auch

- bei den Sozialämtern der Städte und Gemeinden
- oder direkt im Internet unter [www.obk.de/Service/Bürgerinformationssystem/Anliegen: „S“](http://www.obk.de/Service/Bürgerinformationssystem/Anliegen:„S“) wie Schwerbehindertenausweis

Parken für schwerbehinderte Menschen

Die Straßenverkehrsordnung sieht vor, dass für einen bestimmten Personenkreis Parkerleichterungen genehmigt werden können. Zum begünstigten Per-

sonenkreis zählen schwerbehinderte Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung und blinde und hilflose Menschen, wenn sich auf der Rückseite des Schwerbehindertenausweises folgende Eintragungen befinden:

aG = außergewöhnliche Gehbehinderung
 BI = Blind

Der Parkausweis für schwerbehinderte Menschen ist gebührenfrei.

Zum 01.01.2001 wurde der sog. EU-einheitliche Parkausweis eingeführt, d.h., dass Sie auch in den EU-Mitgliedsstaaten dieselben Parkvergünstigungen in Anspruch nehmen können.

Der Schwerbehindertenausweis ersetzt **nicht** den Parkausweis.

Beantragen können Sie den Parkausweis bei dem Straßenverkehrsamt, Tel.: 02261/88-36 63.

Ausnahmen: Für Personen, die ihren Wohnsitz in Gummersbach, Wiehl, Radevormwald oder Wipperfürth haben, ist das Ordnungsamt der jeweiligen Stadt zuständig!

Behindertenfahrdienst

Der Behindertenfahrdienst hat die Aufgabe, Personen, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung dauerhaft auf die Benutzung eines Rollstuhles angewiesen

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

sind, Gelegenheit zu geben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und persönliche Besorgungen selbst zu erledigen. Benutzungsberechtigt sind alle Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer (mit Ausnahme von Heimbewohnern), die im Besitz eines vom Amt für Soziale Angelegenheiten ausgestellten Berechtigungsausweises sind.

Auskunft erteilt das Amt für Soziale Angelegenheiten, Tel.: 02261/88-50 20, Frau Klein und 02261/88-50 16, Frau Gräve

Ratgeber für Behinderte

Weitergehende Informationen enthält der Ratgeber für Behinderte des Oberbergischen Kreises, erhältlich bei den Städten und Gemeinden oder bei der Kreisverwaltung, Amt für Soziale Angelegenheiten, Tel.: 02261/88-50 02. Außerdem ist der Ratgeber auch auf der Homepage des Oberbergischen Kreises einzusehen – www.obk.de – Gesundheit und Soziales –

2.9 Blindengeld/Blindenhilfe

Blinde Menschen (Merkzeichen B im Schwerbehindertenausweis) erhalten auf Antrag unabhängig von ihrer Einkommens- und Vermögenssituation Blindengeld. Unter bestimmten Einkommens- und Vermögensvoraussetzungen haben blinde Menschen darüber hinaus einen Anspruch auf Blindenhilfe nach § 72 SGB XII.

Weitere Informationen und Anträge für Leistungen auf Blindengeld erhalten Sie beim Landschaftsverband Rheinland – Dezernat Soziales, Integration – 50663 Köln, Tel.: 0221/80 90 und im Internet unter www.lvr.de und für Leistungen nach dem SGB XII beim Sozialamt Ihrer Stadt/Gemeinde.

2.10 Hilfe für hochgradig Sehbehinderte

Hochgradig sehbehinderte Menschen erhalten auf Antrag zum Ausgleich der durch die hochgradige Sehbehinderung bedingten Mehraufwendungen unabhängig von ihrer Einkommenssituation finanzielle Hilfen nach dem Gesetz über Hilfen für Blinde und Gehörlose. Hochgradig sehbehindert sind Personen, bei denen das bessere Auge mit Gläserkorrektur ohne besondere optische Hilfsmittel eine Sehschärfe von nicht mehr als 5 Prozent oder eine gleichwertige Einschränkung aufweist.

Weitere Informationen und Anträge erhalten Sie beim Landschaftsverband Rheinland – Dezernat Soziales, Integration – 50663 Köln, Tel.: 0221/80 90 und im Internet unter www.lvr.de.

2.11 Hilfe für Gehörlose

Gehörlose Menschen erhalten zum Ausgleich der durch die Gehörlosigkeit bedingten Mehraufwendungen unabhängig von ihrer Einkommenssituation finanzielle Hilfen nach dem Gesetz über Hilfen für Blinde und Gehörlose.

Anspruchsberechtigt sind Personen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit.

Weitere Informationen und Anträge erhalten Sie beim

Landschaftsverband Rheinland
– Dezernat Soziales, Integration –
50663 Köln, Tel.: 0221/80 90
und im Internet unter www.lvr.de

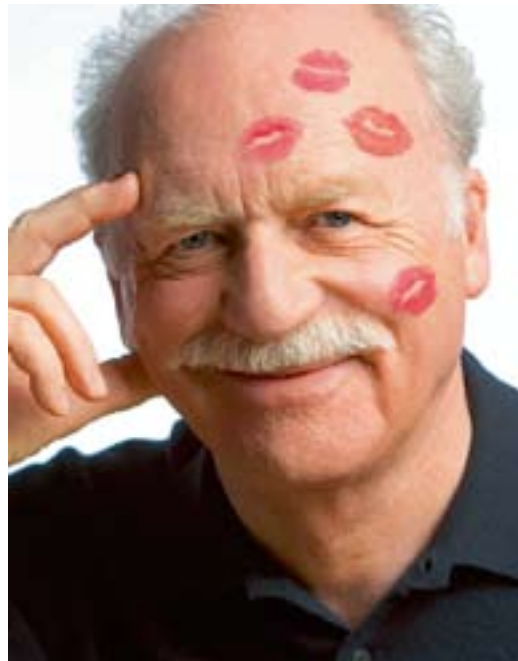
2.12 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung

Behinderten oder einkommensschwachen Personen kann auf Antrag eine Befreiung von Rundfunk- und Fernsehgebühren gewährt werden.

Zu diesem Personenkreis gehören:

- Blinde oder wesentlich sehbehinderte Personen
- Hörgeschädigte Menschen

Mobil mit dem Aktiv60Ticket



Für alle ab 60 gibt es ein sehr verlockendes Angebot — das Aktiv60Ticket.

Alle Infos unter:

Kölner Straße 237
51645 Gummersbach
Tel. (02261) 92 60-0
Fax (02261) 92 60-99

**Fahrgast
Service**

Gummersbach, Busbf.
Tel. (02261) 92 60-60

www.ovaginfo.de

OVAG

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

- Menschen mit einer Behinderung, die sie ständig daran hindert, an öffentlichen Veranstaltungen jeder Art teilzunehmen
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII
- Personen mit geringem Einkommen.

Anträge auf Befreiung von der Rundfunk- und Fernsehgebührenpflicht sind unmittelbar bei der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), 50656 Köln, Tel.: 0180/5 01 65 65 oder im Internet unter www.gez.de zu stellen.

2.13 Vergünstigungen beim Telefonieren

Die Telekom bietet einen Sozialtarif für den von der GEZ festgestellten Personenkreis an. Mit dem Nachweis auf Befreiung von Rundfunk- und Fernsehgebühren kann ein Antrag bei der Telekom auf eine Reduzierung der Gesprächsgebühr gestellt werden. Nähere Informationen erhalten Sie bei den örtlichen Sozialämtern Ihrer Stadt oder Gemeinde und Ihrem Telefonanbieter.

2.14 Aktiv60Ticket im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)

Der VRS bietet das Aktiv60Ticket für Personen ab 60 Jahre an. Es ist als Abonnement in verschiedenen Preisstufen zu erwerben und kostet mindestens 32,20 €. Im Geltungsbereich der gewählten Preis-

stufe gilt es rund um die Uhr. An bestimmten Tagen und zu bestimmten Uhrzeiten ist es auch darüber hinaus gültig und ermöglicht außerdem die Mitnahme einer weiteren Person über 14 Jahre sowie von drei Kindern. Es ist übertragbar an eine andere Person ab 60 Jahre.

Weitere Auskünfte unter den Telefonnummern 01803/50 40 30 und 02261/92 60 60

2.15 Bahn Card Senior

Die Deutsche Bahn AG bietet die „Bahn Card 50“ für folgenden Personenkreis zu einem ermäßigten Preis an:

- Personen ab Vollendung des 60. Lebensjahres
- Schwerbehinderte mit einem Grad der Erwerbsminderung von mindestens 70 %
- Personen, die wegen Erwerbsunfähigkeit Rente beziehen.

Diese Karte ist jeweils ein Jahr gültig und kostet zur Zeit 115 €.

Sie kann nur im Abonnement erworben werden, d. h. sie ist 6 Wochen vor Ablauf der Jahresfrist schriftlich und formlos zu kündigen. Ansonsten verlängert sich die Karte um ein weiteres Jahr. Sie kann an allen Tagen rund um die Uhr genutzt werden und gewährt eine 50%ige Ermäßigung des normalen Fahrpreises auf allen Strecken der Deutschen Bahn AG.

Weitere Auskünfte erteilt die Deutsche Bahn AG unter der Telefonnummer 01805/34 00 35 oder 01805/99 66 33

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

3.1 Ambulante Pflegedienste

Die Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste suchen die Pflegebedürftigen in ihrer Wohnung auf, um sie durch ausgebildete Fachkräfte zu pflegen und/oder hauswirtschaftlich zu versorgen.

Ziel ist, dem Pflegebedürftigen das Verbleiben in der eigenen Wohnung und ein möglichst selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Außerdem tragen die ambulanten Hilfsangebote dazu bei, die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Zu den Angeboten der Pflegedienste gehören zum Beispiel:

- Grundpflege: Hilfe beim Waschen, Baden, Anziehen usw.
- Behandlungspflege: Spritzen setzen, Verbände wechseln usw.
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kurse für pflegende Angehörige
- Sonstige ergänzende Dienste wie z. B. Hausnotruf, Mahlzeitendienste

Wenn bei dem Pflegebedürftigen durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen mindestens die Pflegestufe I festgestellt wurde, besteht bei der häuslichen Pflege durch einen ambulanten Pflege-

dienst Anspruch auf Sachleistungen oder Kombinationsleistungen aus der Pflegeversicherung (siehe Punkt 2.3).

Ambulante Pflegedienste

Die Pflegedienste werden gemeindeweise aufgeführt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass viele Pflegedienste über die Gemeindegrenze hinaus tätig sind. Dies trifft in besonderem Maße auf die freien Wohlfahrtsverbände zu, die zentrale Anlaufstellen innerhalb des Kreisgebietes eingerichtet haben. Aber auch bei vielen privaten Pflegediensten erstreckt sich der Tätigkeitsbereich über mehrere Gemeinden.



Wir helfen gern!

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Betreuungsangebot und professionelle Pflege durch unser freundliches, qualifiziertes Fachpersonal in der eigenen häuslichen Umgebung.

Ambulanter
Pflegedienst
Zeiske



Frank Zeiske
Kölner Straße 143 · 51645 Gummersbach
Oberwiehler Straße 39 · 51674 Wiehl
Tel. 02261/807607 + 02262/752485
Fax 02261/5015235
www.pflegedienst-zeiske.de · info@pflegedienst-zeiske.de



Wir sind ein Team freundlicher, engagierter, kompetenter Krankenschwestern, Altenpfleger/Altentherapeuten und Altenpflegehelferinnen, die sich um das Wohl und die Gesundheit der Patienten kümmern.

Ambulante Pflege & Betreuung Lutsch

Gummersbacher Straße 40
51766 Engelskirchen
Telefon: 02263/70713
Telefax: 02263/9686400

Telefon mobil:
Fr. Pickhardt: 016094474314
Hr. Lutsch: 016094474333



Edith Walter
Hauptstraße 17
51588 Nümbrecht
pflegedienstwalter@web.de
Ruf: 02293/902053 · Fax: 902054

Ambulanter Krankenpflegeservice

- Leistung der Pflegeversicherung
- Betreuung und Begleitdienste
- täglich frisches Mittagessen
- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Hauswirtschaftl. Versorgung
- Hausnotruf
- Pflege Schwerkranker
- Pflegeberatung

PFLEGEDIENST

www.auxilium-ev.de

02263/ 90 14 73

AUXILIUM



Im Grogel 6
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263/ 90 14 73
Fax: 02263/ 90 14 74

Jan-Wellem-Str. 17
51789 Lindlar-Frielingendorf
Tel.: 02266/ 46 51 00
Fax: 02266/ 46 51 00

Soziale Dienste:

Hilfe beim Einkaufen
Begleitung bei Arztbesuchen
Hilfe bei Behördengängen
Hilfe im Haushalt
Betreutes Wohnen

Ambulante Krankenpflege:

Grundpflege
Behandlungspflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Pflegeberatung
Essen auf Rädern

Abrechnung mit allen Kassen.



3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Bezeichnung	Adresse	Telefon
Diakoniestation	51702 Bergneustadt, D.-Bonhoeffer-Weg 4	02261/4 26 13
Ambulanter Pflegedienst, L. Dirksen	51702 Bergneustadt, Othestraße 2 – 4	02261/4 21 71
AWO-Sozialstation	51702 Bergneustadt, Kölner Straße 297	02261/97 97 81
Ambulante Pflege Graf/Kaltenbach	51766 Engelskirchen, Märkische Straße 39	02263/15 03 od. 02263/46 06
Ambulante Pflege und Betreuung Lutsch	51766 Engelskirchen, Gummersbacher Str. 40	02263/7 07 13
Pflegedienst Th. Veerasingam	51766 Engelskirchen, Hasental 7	02263/9 69 98 32 od. 0170/6 45 15 19
Auxilium e. V., Hilfe für alte, kranke, behinderte Menschen	51766 Engelskirchen, Im Gregel 6	02263/90 14 73
Fürsorglicher Pflegedienst C. Klein	51766 Engelskirchen, Markt 5	02263/7 22 97
Diakoniestation	51643 Gummersbach, Reininghauser Straße 3	02261/6 65 24
Ambulanter Pflegedienst Zeiske	51645 Gummersbach, Kölner Straße 143	02261/80 76 07
Hauskrankenpflege Birger Tonn	51645 Gummersbach, Ahlefelder Straße 60a	02261/97 92 19
Pflege von Mensch zu Mensch – Bachmann/Roos	51643 Gummersbach, Hömerichstraße 14	02261/2 29 41
Die Alternative Krankenpflege, Uwe Söhnchen	51645 Gummersbach, Marie-Juchacz-Straße 7	02261/7 46 75
Praxis für Krankenpflege, Angelica Foulkes	51647 Gummersbach, Beckestr. 65	02261/97 87 47
Gesundheitsdienst, Sven Rippert	51645 Gummersbach, Kölner Straße 266	02261/97 85 00
Residenz Ambiente, Wohnen im Alter	51643 Gummersbach, Franz-Schubert-Str. 39	02261/81 30
Diakoniestation	42499 Hückeswagen, Bahnhofstraße 36	02192/38 04
Häusliche Krankenpflege, Herzog GbR	42499 Hückeswagen, Weststraße 5	02192/8 25 25

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Bezeichnung	Adresse	Telefon
Vereinte Pflegedienste Heidemann GmbH	51789 Lindlar, Kölner Str. 3	02266/47 02 00
Amb. Pflege Lebensbaum, Beratungszentrum,	51789 Lindlar, Hauptstraße 64	02266/9 01 93 01
Caritas-Pflegestation	51789 Lindlar, Herz-Jesu-Krankenhaus	02266/4 56 08
Mobile Lebenshilfe	51789 Lindlar, Rotdornweg 15	02266/90 12 60
Caritas-Pflegestation	51709 Marienheide, Landwehrstraße 9	02264/45 92 10
Mobile Pflege, Liane Kalb	51709 Marienheide, Däinghausen 22	02264/4 01 20
Pflege zu Hause, Kerstin Krosien	51709 Marienheide, Hauptstraße 46	02245/60 05 52 u. 02261/28 88 47
Caritas-Pflegestation	51579 Morsbach, Kirchstraße 27	02294/64 77
Häusliche Altenpflege Reinery	51597 Morsbach, Im alten Ort 17	02294/98 11 12
Krankenpflege-Service U. Oster	51579 Morsbach, Rolshagener Weg 1	02294/90 00 58
Krankenpflegepraxis Klein-Schlechtingen	51579 Morsbach, Bergstraße 8	02294/17 19
Pflege zu Hause Kappenstein u. Quast	51579 Morsbach, Zum Herrenbusch 27	02294/65 32
Diakoniestation	51588 Nümbrecht, Lina-Friedrichs-Straße 2	02293/90 37 01 od. 0170/9 23 11 07
Tracheo med., ambulante Beatmung und Pflege	51588 Nümbrecht, Mildsiefen 44 a	02293/9 09 92 05
Sterntaler – Pflegedienst Hein	51588 Nümbrecht, Wirtenbach 20	02293/81 53 71 od. 0160/94 54 90 73
Pflegedienst Edith Walter	51588 Nümbrecht, Hauptstraße 17	02293/66 00 od. 0171/2 31 13 69
Ambulanter Pflegedienst, Mit Hilfe	42477 Radevormwald, Kirchstraße 30	02191/9 33 37 10

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Bezeichnung	Adresse	Telefon
Diakoniestation	42477 Radevormwald, Andreasstraße 2	02195/93 12 99
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege Banaszek	42477 Radevormwald, Kaiserstr. 116	02195/6 99 06
Häusliche Pflege Yoon	42477 Radevormwald, Albert-Osenberg-Str. 11a	02195/81 96
GWG: Seniorenwohncentrum Radevormwald GmbH, Sozialstation	42477 Radevormwald, Ülfestraße 24	02195/68 60
Häusliche Pflege Brigitte Weber	42477 Radevormwald, Honsberger Straße 3	02195/82 05
Häusliche Krankenpflege Kohitz und Herzog GbR	42477 Radevormwald, Ülfestraße 21	02195/68 81 23
Das Pflegeteam Anke Haftke	51580 Reichshof, Am Berg 2	02296/735
Mobiler Pflegedienst Koxholt	51580 Reichshof Hahnbuche, Zeisigweg 4	02265/509
Diakoniestation	51545 Waldbröl, Oststraße 8 b	02291/62 78
Häusliche Pflege M. Borner	51545 Waldbröl, Büscherhof 10	02291/71 46
Pflegedienst H.E.L.P. GbR	51545 Waldbröl, Am Wiedenhof 6	02291/80 77 88
Pflegedienst Nikolaus	51545 Waldbröl, Im Schönblick 17	02291/90 86 98
Ambulanter Pflegedienst, S. Zeiske	51674 Wiehl, Oberwiehler Str. 39	02262/75 24 85
Ambulanter Pflegedienst KKD	51674 Wiehl, Bomiger Str. 12	02261/5 46 43 09
Diakonie-Sozialstation	51674 Wiehl, Homburger Straße 5 – 7	02262/79 71 07
Pflegedienst Thiemig-Königsfeld	51674 Wiehl, Nümbrechtstraße 20	02262/96 79
Caritas-Pflegestation St. Josef	51688 Wipperfürth, Alte Kölner Straße 9	02267/88 95 19
Häusliche Krankenpflege, Dirk Weichert	51688 Wipperfürth, Engelsburg 26	02267/42 86
DRK-Sozialstation	51688 Wipperfürth, Sonnenweg 4	02267/65 97 35
Häusliche Pflege Erker/Effmann	51688 Wipperfürth, Marktplatz 11	02267/88 79 30

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

3.2 Tagespflege

Tagespflege umfasst die Pflege und Versorgung pflegebedürftiger älterer Menschen in einer Einrichtung während des Tages. Sie kann an einzelnen oder mehreren Wochentagen genutzt werden. Tagespflegeeinrichtungen sind in der Regel von montags bis freitags geöffnet.

Der Tagesgast wird morgens mit einem Kleinbus abgeholt und abends wieder nach Hause gebracht. In der Tagespflegeeinrichtung werden die Pflege-

bedürftigen komplett versorgt und auch gezielt gefördert. Das oberste Ziel der Tagespflege ist, Pflegebedürftigen den Verbleib in der eigenen Wohnung zu erhalten und die pflegenden Angehörigen zu entlasten. Außerdem erfolgt eine Aktivierung und Rehabilitation älterer Menschen durch entsprechende therapeutische Angebote und soziale Betreuung.

Sofern die Einstufung in eine Pflegestufe vorliegt, übernimmt die Pflegekasse bei der Tagespflege monatliche pflegebedingte Aufwendungen (s. Kapitel 2.3 Teilstationäre Pflege auf Seite 24).



AWO-Seniorenzentrum Dieringhausen	51645 Gummersbach, Marie-Juchacz-Straße 9	02261/74 01
Caritas-Tagespflege Netzwerk Heilteich	51709 Marienheide, Landwehrstraße 9	02264/45 92 13
Johanniter-Einrichtungen	42477 Radevormwald, Höhweg 8	02195/60 03 70
Johanniter-Haus	51674 Wiehl, Homburger Straße 7	02262/797-0 od. 02262/797-140



Haus Siebenbürgen-Drabenderhöhe Alten- und Pflegeheim

- ganzheitliche und aktivierende Pflege
- vollstationär und Kurzzeit
- Bungalows – betreutes Wohnen
- Betreuung für Menschen mit Altersdemenz

Siebenbürger Platz 8, 51674 Wiehl
E-Mail:
info@altenheim-siebenbuergen.de

Telefon: +49 (0) 22 62-28 85
Telefax: +49 (0) 22 62-69 00 35
www.altenheim-siebenbuergen.de



Häusliche Alten- und Krankenpflege der AWO Oberberg e.V.

- ▶ Wir pflegen in häuslicher Umgebung
- ▶ auch an Sonn- und Feiertagen
- ▶ Wir beraten, helfen und vermitteln Hilfen bzw. Hilfsmittel für die Bereiche Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen
- ▶ Wir bieten Leistungen nach SGB V und SGB XI an sowie
- ▶ Beratungsbesuche nach SGB XI § 37 3
- ▶ Familienpflege

Arbeiterwohlfahrt Oberberg e. V.
Häusliche Alten- und Krankenpflege
Kölnener Straße 297 · 51702 Bergneustadt
Telefon: 02261/979781 und 02263/9623299
info@awo-oberberg.de



Otto Jeschkeit – Altenzentrum der AWO Oberberg e.V.

Pflege mit Herz in der Perle Oberbergs.
Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität in der stationären Pflege, Kurzzeitpflege etc. Wir engagieren uns für jeden Einzelnen mit Herz und Menschlichkeit.

Otto Jeschkeit –
Altenzentrum der Arbeiterwohlfahrt Oberberg e.V.
Hüttenstraße 27 · 51766 Engelskirchen-Ründeroth
Telefon: 0 22 63/96 23-0 · info@awo-oberberg.de



Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!
02261 / 740 - 1

**JETZT
MEHR GELD
VON DER
PFLEGEKASSE**
(speziell für Tagespflege)

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ✓ **Hausgemeinschaften** für je 15 pflegebedürftige Senioren mit Wohnküche zum gemeinsamen Kochen und Essen, **gemeinsame Tagesgestaltung** und Aktivitäten sowie großzügige **Einzel- und Ehepaar-Apartments**.
- ✓ **Professionelle Ausrichtung auf Menschen mit Demenz**
- ✓ **Liebevolle Zuwendung mit Herz und Kompetenz mit zertifiziertem Qualitätsmanagement**
- ✓ **Haustiere** sind nach Absprache möglich
- ✓ **Tagespflege** mit individueller Betreuung, selbstverständlich auch mit **Fahrdienst**
- ✓ **Unterstützung und Beratung für pflegende Angehörige**
- ✓ **Komfortable Seniorenwohnungen** für sicheres Wohnen im Alter

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen

Marie-Juchacz-Straße 9 · 51645 Gummersbach · Tel. 02261/740 - 1



Gesellschaft für
Altenhilfeeinrichtungen

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

3.3 Alten- und Pflegeheime (Betreuungseinrichtungen)

Alten- und Pflegeheime sind Einrichtungen für stationäre Dauerpflege. Sie bieten eine Vollversorgung für ältere Menschen, die pflegebedürftig sind und zu Hause auch ohne ambulante Hilfen, ggf. ergänzt durch teilstationäre Pflege nicht mehr zurechtkommen. Die Versorgung umfasst Pflege und Betreuung auch bei schwerster Pflegebedürftigkeit.

Vor jeder Aufnahme in eine Betreuungseinrichtung, bei der Sozialhilfeleistungen zur Finanzierung notwendig werden, sollte bereits im Vorfeld eine Beratung durch die zuständige Senioren- und Pflegeberatungsstelle (s. Punkt 1.1) in Anspruch genommen werden.



Bezeichnung	Adresse	Telefon
Ev. Altenheim	51702 Bergneustadt, Hauptstraße 41	02261/9 41 40
Haus Hohenfels	51766 Engelskirchen, Hohenstein 28	02263/95 08 00
Otto-Jeschkeit-Altenzentrum	51766 Engelskirchen, Hüttenstraße 27	02263/9 62 30
St.-Josef-Altenheim	51766 Engelskirchen, In den Gärten 2	02263/81 28 20
AWO-Seniorenzentrum Dieringhausen	51645 Gummersbach, Marie-Juchacz-Straße 9	02261/74 01
Ev. Altenheim	51643 Gummersbach, Reininghauser Straße 3 – 5	02261/54 16
Haus Aggertal	51647 Gummersbach, Koversteiner Weg 20	02261/9 28 50
Haus Manshagen	51645 Gummersbach, Hermann-Renner-Straße 2	02261/54 80
Haus Nadler I	51643 Gummersbach, Am Kohlberg 6	02261/6 10 75
Haus Nadler II	51645 Gummersbach, In der Kalkschlade 3 a	02261/6 10 75
Haus Tannenberg	51647 Gummersbach, Würdener Weg 4	02266/47 78 90

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Bezeichnung	Adresse	Telefon
Kath. Altenheim St. Elisabeth	51643 Gummersbach, Blücherstraße 2	02261/8 15 00
Residenz Ambiente	51643 Gummersbach, Franz-Schubert-Straße 39	02261/81 30
Ev. AZ Johannesstift	42499 Hückeswagen, Zum Johannesstift 7	02192/85 70
Altenwohnheim „Wohnwerk“	42499 Hückeswagen, Peterstr. 44	02192/85 96 99 10
Altenpflegeheim Zum Bayenhof	51789 Lindlar, Remshagener Straße 17 a	02266/47 02 63
Haus Sonnengarten	51789 Lindlar, Im Sonnengarten 10	02266/4 73 30
Pfarrer-Braun-Haus	51789 Lindlar, Breslauer Straße 11	02266/930
CARITAS-Seniorenzentrum	51709 Marienheide, Hermannsbergstraße 11	02264/4 59 90
Alten- und Pflegeheim Reinery	51597 Morsbach, Im alten Ort 20, Morsbach-Appenhagen	02294/9 81 10
Betreuungshaus Block/Wagner	51597 Morsbach, Seifen 53, Morsbach-Seifen	02294/80 29
Seniorenpark Lichtenberg	51597 Morsbach, Bergstraße 41 – 45	02294/69 80
Alten- und Pflegeheim Engelsstift	51588 Nümbrecht, Jacob-Engels-Str. 4	02293/9 13 80
Alten- und Pflegeheim Martin Scholz	51588 Nümbrecht, Am Breiten Stück 1	02293/61 98
Altenpflegeheim Haus auf der Hardt	51588 Nümbrecht, Auf der Hardt 15	02293/573
Ernst-Christoffel-Haus	51588 Nümbrecht, Höhenstraße 4	02293/9 13 30
Haus Bergfrieden	51588 Nümbrecht, Schöne Aussicht 1	02293/60 71
Haus Bierenbachtal	51588 Nümbrecht, Kalksteinstraße 24	02293/78 40
Bonne Vie – Radevormwald GmbH	42477 Radevormwald, Ülfestraße 24	02195/68 60
Haus Thiele	42477 Radevormwald, Siedlungsweg 25	02191/6 50 16
Johanniter-Altenheim	42477 Radevormwald, Höhweg 8	02195/60 03 70
DOMIZIL Alten- und Pflegeheim	51580 Reichshof, Fritz-Schulte-Straße 12	02297/9 11 80
Ev. Altenheim Ragoczy-Stift	51580 Reichshof, Von-Dassel-Straße 4	02265/9 92 40
Haus Entenhof	51580 Reichshof, Oesinger Straße 4	02296/9 99 06-0
Seniorenresidenz „Am Burgberg“	51580 Reichshof, Hähner Weg 5	02296/80 50
Steinberghaus	51580 Reichshof, Am Steinberg 7	02296/16 20



Betreutes Wohnen in Radevormwald und Schalksmühle

- Sicherheit und Lebensqualität in zentrumsnaher Lage
 - 153 Wohnungen von 44-84 m²
- Auskunft unter: 02195 – 600 370 (Herr Kottsieper)

Johanniter-Einrichtungen
Radevormwald gGmbH
Siepenstr. 33, 42477 Radevormwald



www.sen-info.de

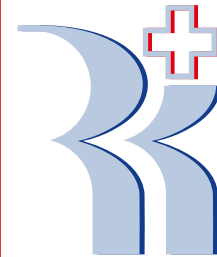
- Alles rund um die Vorsorge
- Angebote in Ihrer Stadt oder Ihrem Landkreis
- Umfangreiches Branchenverzeichnis mit Top-Einkaufsadressen
- Viele Tipps und Infos zu Gesundheit und Ernährung
- Sicherheit im Alltag ...



Mehr
Lebensqualität
durch gute
Informationen

*Besuchen Sie uns
doch im Internet!*

Die Internetinformation für Senioren



HAUS ENTENHOF

ALTEN-
UND PFLEGEHEIM

R. KIRSCHY



Oesingerstraße 4
51580 Reichshof-Sterzenbach

Tel: 02296 / 999 06 - 0
Fax: 02296 / 999 06 - 66

E-Mail: info@haus-entenhof.de
www.haus-entenhof.de



Residenz ZUR SCHÖNEN AUSSICHT

Kurzzeit-, Verhinderungs- und Vollstationäre Pflege

Unser höchstes Ziel ist es, dem Bewohner trotz Pflegebedürftigkeit, ein Leben in Harmonie und Zufriedenheit in Kombination mit Spaß und Lebensfreude bieten zu können.



Hierzu gibt es als zentralen Punkt unseres Hauses eine 350 qm große, als Marktplatz gestaltete Eingangshalle. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich in kleineren Aufenthaltsräumen innerhalb der einzelnen Wohngruppen oder auf dem eigenen Zimmer aufzuhalten. Durch den ständigen Einsatz unserer liebevollen Mitarbeiter ist eine optimale Versorgung und Betreuung rund um die Uhr gewährleistet. Dieses spiegelt sich auch in unserer Unternehmensphilosophie wider:

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Zur Schönen Aussicht 3
51580 Reichshof/Eckenhagen
Telefon: (02265) 997420
E-Mail: info@pflegeheimonline.de
Alle weiteren Informationen:
www.pflegeheimonline.de



Dienstleistung ZUR SCHÖNEN AUSSICHT

Essen auf Rädern

Unser Essen-auf-Räder-Service befindet sich in der Residenz „Zur Schönen Aussicht“. Die gutbürgerliche Küche wird von unserem Koch und seinem Team jeden Tag frisch zubereitet. Des Weiteren bieten wir im Umkreis von ca. 15 Kilometern einen täglichen Lieferservice unserer Mittagsmenüs zu Ihnen nach Hause.

Täglich werden zur Auswahl angeboten:

- Vorspeise
- 2 Hauptgerichte
- 1 Diabetikergericht
- Nachspeise



Zur Schönen Aussicht 3
51580 Reichshof/Eckenhagen
Telefon: (02265) 997420
E-Mail: info@catering-eckenhagen.de
Alle weiteren Informationen:
www.catering-eckenhagen.de

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Bezeichnung	Adresse	Telefon
Residenz „Zur schönen Aussicht“	51580 Reichshof, Zur schönen Aussicht 3	02265/99 74 20
CBT-Wohnhaus St. Michael	51545 Waldbröl, Dechant-Wolter-Straße 11	02291/870
AWO-Seniorenzentrum Waldbröl – Am Königsbornpark	51545 Waldbröl, Kaiserstraße 91	02291/80 90 00
Haus Siebenbürgen-Drabenderhöhe	51674 Wiehl, Siebenbürger Platz 8	02262/28 85
Haus Oberberg	51674 Wiehl, Birkenhahnstraße 14	02262/7 20 80
Johannes-Hospiz Oberberg	51674 Wiehl, Tannhäuserstraße 29 a	02262/6 92 20
Seniorenzentrum Bethel	51674 Wiehl, Wülfringhauser Straße 80	02262/79 10
Alten- und Pflegeheim Lamsfuß	51688 Wipperfürth, Felderweg 35	02268/91 51 70
DRK Alten- und Pflegeheim	51688 Wipperfürth, Sonnenweg 4	02267/8 82 70
Franziskusheim	51688 Wipperfürth, Konrad-Martin-Weg 3	02267/8 84 90
Haus auf dem Silberberg	51688 Wipperfürth, Auf dem Silberberg 3	02267/8 83 50

3.4 Kurzzeitpflege

Das Angebot der Kurzzeitpflege zielt darauf ab, pflegende Angehörige zeitweise, z. B. während des Erholungsurlaubes oder bei Krankheit, von den pflegerischen Aufgaben zu entlasten. Bei der Kurzzeitpflege handelt es sich um einen zeitlich begrenzten Aufenthalt in einem Alten- und Pflegeheim.

Sofern die Einstufung in eine Pflegestufe vorliegt, übernimmt die Pflegekasse monatliche pflegebedingte Aufwendungen (s. Kapitel 2.3 Kurzzeitpflege auf Seite 26).

3.5 Betreutes Wohnen

In den letzten Jahren hat sich eine Wohnform zwischen selbständigem Wohnen und Wohnen in einem Heim, das „Betreutes Wohnen“ herausgebildet. Diese Wohnform eignet sich besonders für ältere Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, ihren Haushalt alleine zu führen und auf eine leichte pflegerische Versorgung angewiesen sind. Durch das Angebot des „Betreuten Wohnens“ kann ein Heimaufenthalt vermieden oder zumindest hinausgezögert werden.

Meist handelt es sich um 1- bis 2-Zimmer-Appartements.



Caritas- Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH

*Leben im Alter
in Geborgenheit
und Würde*

CBT - Wohnhaus St. Michael

Dechant-Wolter-Str. 11
51545 Waldbröl
Tel. 022 91 / 8 70
www.cbt-gmbh.de

Unser Haus hat Ihnen viel zu bieten:

- *Freundliche Atmosphäre in zentraler Lage*
- *Einfühlsame Begleitung und hochqualifizierte Pflege*
- *Hausgemeinschaft für an Demenz erkrankte Bewohner*
- *Seelsorgerische Betreuung*
- *Restaurant und Cafeteria*
- *Vielseitiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm*
- *Wohnen mit Service in komfortablen Appartements*



*... ein Platz der
Geborgenheit und
Zuwendung*



PATRIA Residenzen – herzlich gut!

In unserer Seniorenresidenz AM BURGBERG finden Sie ein neues, behagliches Zuhause. Wir versprechen Ihnen Sicherheit durch kompetente Pflege, Geborgenheit bei liebevoller Betreuung und Lebensqualität in stilvoller Umgebung zu einem erstaunlich günstigen Preis.

Gern betreuen wir auch Senioren aus der Umgebung stundenweise.



Seniorenresidenz
AM BURGBERG

Patria Residenzen GmbH · Seniorenresidenz Am Burgberg
Hähner Weg 5 · 51580 Reichshof-Denklingen · Telefon 02296/80 50

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Die Kosten für Betreutes Wohnen setzen sich in der Regel aus Kaltmiete, Betriebs- oder Nebenkosten, einer Betreuungspauschale (Grundleistungen) sowie Kosten für Wahlleistungen je nach Inanspruchnahme zusammen.

Beispiele für Wahlleistungen:

- Betreuungsleistungen wie soziale und kulturelle Angebote
- Essensversorgung zu den einzelnen Mahlzeiten
- Einkaufsservice

- Hauswirtschaftliche Leistungen wie Putzen, Fenster- und Wäschereinigung
- Reparaturleistungen
- Fahr- und Begleitedienste

Vor jeder Aufnahme in Betreutes Wohnen, bei der Sozialhilfeleistungen zur Finanzierung notwendig werden, sollte bereits im Vorfeld eine Beratung durch die zuständige Senioren- und Pflegeberatungsstelle (s. Punkt 1.1) in Anspruch genommen werden.

Betreutes Wohnen

Betreute Wohnanlage	Adresse	Telefon
Haus Belvedere	51702 Bergneustadt, Othestraße 6 a	02296/88 24
Wohnanlage „Bürgersaal“ der Arbeiterwohlfahrt	51702 Bergneustadt, Kölner Straße 297	02263/9 62 42 82
Wohnanlage der IDG	51766 Engelskirchen, Im Grengel 8	0211/7 10 00 20
H. W. & Lore Kleine GmbH & Co. KG, Betreutes Wohnen	51645 Gummersbach, Klosterstraße 29	02261/54 89 80
Haus Nadler	51645 Gummersbach, In der Kalkschlade 3 a	02261/6 10 75
Residenz Ambiente	51643 Gummersbach, Franz-Schubert-Straße 39	02261/813-0
Ev. Altenzentrum Johannesstift	42499 Hückeswagen, Zum Johannesstift 7	02192/85 70
Senioren-Service-Center Reinery	51597 Morsbach, Im alten Ort 18	02294/9 81 10
Haus Belvedere	51588 Nümbrecht, Breidenbacher Weg 1	02296/88 24
Homburger Ländchen	51588 Nümbrecht, Lindchenweg 35	02293/9 01 00 oder 02293/60 71
Betreutes Wohnen bei der OWIT	42477 Radevormwald, Ülfestraße 22 a, Wiesenstraße 21	05209/91 66 80

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote



Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG

Sozialverträglicher Wohnraum für Jung & Alt

Wir stellen uns vor

- Gegründet 10. April 1906
- zurzeit 180 Mitglieder
- 26 Mehrfamilienhäuser
- 103 Wohnungen
- Wohnungsgrößen von 55 m² bis 140 m²
- ca. 7.400 m² Wohnfläche
- ca. 29.000 m² Grundbesitz
- Alle Objekte nach neusten energetischen Gesichtspunkten saniert

Aktuelles Vorhaben

Generationen-Wohnanlage „Vor dem Löh“

Ziel:

- Schaffung einer Alternative zum Altersheim
- Gegenseitige Unterstützung von Jung und Alt

Umsetzung:

- Zwischen 12 und 18 Wohnungen
- Flexible Gestaltung durch veränderbare Grundrisse
- Energiesparend, familiengerecht und barrierefrei
- Zentrale Lage und doch naturnah
- Baubeginn voraussichtl. 2010 / 2011

Brölbahnstraße 33 · 51545 Waldbröl
Telefon: 02291/5626 · Fax: 02291/911234

E-Mail: info@kreisbaugenossenschaft.de

Sprechstunde: Mo., Mi. und Fr. von 10.00 bis 12.00 Uhr



Du kannst nicht verhindern,
dass die Vögel der Sorge
über deinen Kopf kreisen.
Aber du kannst sie
daran hindern,
Nester in deinen
Haaren zu bauen.

(Chinesisches Sprichwort)

Das Wohnwerk in Hückeswagen in Trägerschaft der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte mbH (OGB) bietet 16 vollstationäre, 4 Kurzzeitpflege- und 6 Tagespflegeplätze für Demenzkranke.

Unsere Bewohner und Tagesgäste können, wenn sie wollen, sich den Tag über nach ihren eigenen Interessen beschäftigen, z. B. Teilnahme an der Tagesversorgung, Bewirtschaftung eines Gartenstückes, Versorgung eines Haustieres.

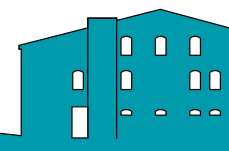
- 2 Wohngruppen mit je 8 Bewohnern ermöglichen eine individuelle Versorgung
- großes Außengelände
- nur Einzelzimmer mit Bad (ab 20 qm)
- Tierhaltung möglich
- zentrale Lage

Wohnwerk Hückeswagen

Kontakt: Wohnwerk

Peterstraße 44
42499 Hückeswagen
Leiterin: Heike Brill
Telefon: 02192/85 96 99-0
E-Mail:

wohnwerk@ogb-gummersbach.de



3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Betreute Wohnanlage	Adresse	Telefon
Johanniter-Wohnanlage	42477 Radevormwald, Kaiserstr. 31 a, Muskatorstraße 2 – 6, Wiesenstraße 18	02195/60 03 70
Haus Valperz	51674 Wiehl-Drabenderhöhe, Alte Kölner Str. 4	02265/90 79 oder 0171/6 24 81 55
Haus Westermann	51580 Reichshof-Eckenhagen, Hauptstraße 47	02265/83 59
Johanniter-Haus	51674 Wiehl, Homburger Straße 7	02262/79 70 oder 02262/79 71 40

Ambulant Betreute Wohngemeinschaften für Senioren

Derzeit entstehen an verschiedenen Orten des Oberbergischen Kreises Ambulant Betreute Wohngemeinschaften. Kennzeichen dieser Wohngemeinschaften, die grundsätzlich dem Bereich des Betreuten Wohnens zuzuordnen sind, ist zum einen die vertragliche und tatsächliche Trennung von Vermietung von Wohnraum einerseits sowie die Gewährung von Pflege und Betreuung andererseits. Anders als beim Betreuten Wohnen bieten sie gleichzeitig das Angebot einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung.

Daher stellen diese Angebote für viele Pflegebedürftige, insbesondere für Demenzkranke, eine interessante Alternative zu stationären Pflegeeinrichtungen dar.

Vor jeder Aufnahme in eine Ambulant betreute Wohngemeinschaft, bei der Sozialhilfeleistungen zur Finan-

zierung notwendig werden, sollte bereits im Vorfeld eine Beratung durch die zuständige Senioren- und Pflegeberatungsstelle (s. Punkt 1.1) in Anspruch genommen werden.

Derzeit bestehende Wohngemeinschaften:

Wohngemeinschaft „Alte Berga“, 51709 Marienheide, Hauptstr. 92 a, 02264/2 00 06 61

Wohngemeinschaft „An der Ringmauer“, 51709 Marienheide, An der Ringmauer 3, 02264/2 00 06 61

Wohngemeinschaft der Diakoniestation Radevormwald, 42477 Radevormwald, Pastoratshof 4, 02195/93 12 99

Wohngemeinschaft LIA GmbH, 51580 Reichshof, Am Aggerberg 33, 02265/99 88 90

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

3.6 Barrierefreier Wohnraum

Im Rahmen der Wohnraumförderung werden nur noch barrierefreie Wohnungen gefördert. Diese tragen aufgrund ihrer Ausstattung, z. B. einer ebenerdigen Dusche, insbesondere den Bedürfnissen älterer und behinderter Menschen Rechnung.

Auskunft erteilt das Amt für Wirtschaftsförderung, Frau Thomas-Baldauf, Tel.: 02261/88-68 10

3.7 „Aktion Hilfe für alte Menschen“

Die „Aktion Hilfe für alte Menschen“ trägt dazu bei, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu überwinden, Vereinsamung im Alter zu verhüten sowie einen Verbleib in der eigenen Wohnung durch eigene Haushaltsführung zu ermöglichen.

Hierfür leisten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer u. a. Unterstützung im Haushalt, z. B. beim Einkaufen.

Außerdem bieten sie Begleitung bei Spaziergängen, Arztbesuchen usw. an, sie leisten Gesellschaft, lesen vor und vieles mehr.

Träger der Aktion sind außer dem DPWV die im Oberbergischen Kreis ansässigen Verbände der freien Wohlfahrtspflege (Anschriften siehe Kapitel 1.8).

3.8 Hausnotruf

Ein Hausnotrufsystem bietet insbesondere alleinstehenden, älteren, kranken und behinderten Menschen ein Gefühl der Sicherheit. In Notsituationen sind sie nicht auf sich allein gestellt, sondern können dank der Technik jederzeit Hilfe herbeirufen. So wird der Verbleib in der eigenen Wohnung gewährleistet.

Das Hausnotrufgerät besteht in der Regel aus einem Grundgerät, das an das vorhandene Telefon angeschlossen wird, und einem transportablen Funkfinger,



Pflege- und Betreuungszentrum „Haus Westfalenhöhe“ GmbH & Co.KG

Vollstationäre Pflege

(Zuzahlung z. B. Pflegestufe 2: 40,23 Euro pro Tag*)

Kurzzeitpflege

(Zuzahlung in allen Pflegestufen pro Tag: 26,00 Euro*)

*unter Anrechnung von Pflegegeld und Pflegegeld · www.haus-westfalenhoehe.de

Kölner Straße 7 • 57489 Drolshagen – Wegeringhausen • Telefon: 02763/9143-0
Telefax: 02763/6354 • E-Mail: info@haus-westfalenhoehe.de



3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

den man immer mit sich führt. Er kann z. B. an einem Band um den Hals getragen werden. Wenn ein Notfall eintritt (z. B. Sturz in der Wohnung) und das Telefon nicht mehr zu erreichen ist, kann durch das Hausnotrufsystem Hilfe angefordert werden. Auf Knopfdruck ist man direkt mit der Zentrale des jeweiligen Anbieters verbunden, von wo dann die erforderlichen Hilfsmaßnahmen veranlasst werden.

In der Regel werden ab Pflegestufe I die Gebühren für ein Hausnotrufgerät – zumindest teilweise – von der Pflegekasse übernommen, da es sich um ein Pflegehilfsmittel handelt. Auch Personen, die nicht pflegebedürftig sind, können ein Hausnotrufsystem in Anspruch nehmen. In diesem Fall muss die mtl. Grundgebühr grundsätzlich selbst finanziert werden.

Auskünfte über Anbieter erteilen die Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden und die Pflegekassen. Auch viele ambulante Pflegedienste bieten die Teilnahme an einem Hausnotrufsystem an.

3.9 Fahrbarer und stationärer Mittagstisch

Oft fällt es alten, kranken oder behinderten Menschen schwer, sich täglich mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Dann besteht die Möglichkeit, sich das Mit-

tagessen von einem Menüdienst nach Hause liefern zu lassen oder an einem Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren teilzunehmen. Mahlzeitendienste werden von einigen Wohlfahrtsverbänden, ambulanten Pflegediensten, stationären Pflegeeinrichtungen und auch von gewerblichen Anbietern angeboten.

Auskünfte über Anbieter erteilen die Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden und die Pflegekassen.

DRK-Kreisverband
Oberbergischer Kreis e.V.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Wir sind Dienstleister für:

- **Hausnotrufdienst**
- **Essen auf Rädern**
- **Seniorenreisen**
- **Seniorencafé**

Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an!

Augustastrasse 12
Telefon 02261 309-0
www.oberberg.drk.de

51643 Gummersbach
Telefax 02261 309-30
mail@oberberg.drk.de

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

3.10 Kurse für pflegende Angehörige

Die Pflege eines nahestehenden Menschen ist keine leichte Aufgabe. Wer Angehörige zu Hause pflegt, hat oft einen hohen Beratungsbedarf. Viele ambulante Pflegedienste bieten Pflegekurse an, in denen alle wichtigen Themen der häuslichen Pflege behandelt werden. Hier besteht die Möglichkeit, alle Fragen und Probleme, die eine Pflege zu Hause mit sich bringt, anzusprechen und ggf. zu lösen. Die Kurse sind in der Regel kostenlos.

Auskünfte erteilen die Pflegekassen sowie die Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden.

3.11 Erholungsmaßnahmen für Senioren

Die im Oberbergischen Kreis ansässigen Wohlfahrtsverbände führen Erholungsmaßnahmen für Senioren durch. Der Antrag auf Teilnahme an einer solchen Maßnahme kann unmittelbar bei dem Wohlfahrtsverband, der die Reise anbietet, gestellt werden (Anschriften siehe Kapitel 1.8). Im Einzelfall können bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen Zuschüsse aus Kreismitteln zur Reduzierung der anfallenden Kosten gewährt werden.

Aquafitness

Di. und Do. **„für Senioren“:**

- von 10:00 - 10:30 Uhr ‚kostenlose Wassergymnastik‘
- von 10:00 - 14:00 Uhr ‚Senioren-Sauna‘ (4 Std. für 8,00 € (buchbar bis 12:00 Uhr))
- Tageskarte Bad 5,50 € (buchbar bis 12:00 Uhr)

Singerbrinkstr. 31 Tel. 0 22 61/ 78 97 96
51643 Gummersbach Fax 0 22 61 / 81 63 76

www.gumbala.de
managed by **GMP**

Stadwerke Gummersbach

Gumbala
Bade- und Saunaland

4. Angebote für geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen

Die Veränderungen des Organismus, die mit fortschreitendem Alter deutlich werden, bewirken auch die Häufung bestimmter medizinischer Probleme. Zur Abklärung der vielschichtigen Probleme des Alters kann ein entsprechend ausgebildeter Facharzt oder ein stationärer Aufenthalt in einer Geriatrischen Klinik beitragen. Immer häufiger leiden ältere Menschen an Altersdemenz oder psychischen Erkrankungen des Alters. Die meisten von ihnen leben in ihrer häuslichen Umgebung und werden von Angehörigen oft bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit betreut.

Auf jeden Fall empfiehlt es sich, bei der Behandlung eines erkrankten Angehörigen neben dem Hausarzt auch einen Facharzt für Innere Medizin, Neurologie und Psychiatrie zur Behandlung hinzuzuziehen, denn eine gute medikamentöse Behandlung kann den Verlauf der Erkrankung sehr positiv beeinflussen, den Umgang mit dem Erkrankten erheblich erleichtern und das Fortschreiten einer Demenzerkrankung verzögern.

4.1 Medizinischer Bereich

Kreiskrankenhaus Gummersbach

Wilhelm-Breckow-Allee 20, 51643 Gummersbach
Tel.: 02261/17-19 04 (Ambulanz-Sekretariat)

- Stationäre gerontopsychiatrische Versorgung
- Tagesklinik
- Gedächtnissprechstunde nach Anmeldung, (Überweisung vom Hausarzt ist sinnvoll)
- Psychosoziale Beratung

Herz-Jesu-Krankenhaus Lindlar

Hauptstraße 55, 51789 Lindlar,
Tel.: 02266/91 13 51

- Stationäre Geriatrie
- Psychosoziale Beratung

Johanniter Krankenhaus Radevormwald

Siepenstr. 33, 42477 Radevormwald,
Tel.: 02195/600-288

- Stationäre Geriatrie
- Psychosoziale Beratung

Alle niedergelassenen Fachärzte für Innere Medizin, Neurologie und Psychiatrie

4.2 Beratungs- und Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige

Alzheimer Gesellschaft im Bergischen Land e. V.

Marie-Juchacz-Straße 7 a

51645 Gummersbach-Dieringhausen

Beratung, Kurse für pflegende Angehörige von demenziell Erkrankten, niedrigschwellige Hilfs- und Betreuungsangebote

Tel.: 02261/81 55 75

Do. 9.00 – 12.00 und 15.00 – 18.00 Uhr

E-Mail: bergische.alzheimer@meddle-in.de

4. Angebote für geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen

Caritasverband Oberberg, Netzwerk Heilteich

Landwehrstraße 9, 51709 Marienheide
Beratung, Kurse für pflegende Angehörige von demenziell Erkrankten,
niedrigschwellige Hilfs- und Betreuungsangebote
Tel.: 02264/4 59 20
www.caritas.erzbistum-koeln.de/oberberg

Angehörigen/Selbsthilfegruppe für Demenz-Kranke im Oberbergischen Kreis e. V.

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat von
18.00 – 19.30 Uhr im Tagespflegehaus der AWO
Marie-Juchacz-Straße 7
51645 Gummersbach-Dieringhausen
– um vorherige Anmeldung wird gebeten –
Tel.: 02737/9 13 69 – Frau Dr. Plothow-Besch,
02262/39 45 – Frau Schenk und
02261/740-380 Herr Geist

Stadt Hückeswagen

Treffen für Demenzkranke und Angehörige
Jeden 2. Montag im Monat von 14.30 – 18.00 Uhr
Evangelisches Altenzentrum Johannesstift
Zum Johannesstift 7
42499 Hückeswagen
– um vorherige Anmeldung wird gebeten –
Tel.: 02192/857-214, Frau Arndt

Gemeinde Lindlar

Annele-Meinerzhagen-Stiftung
Niedrigschwellige Hilfs- und Betreuungsangebote,
Frühstück und Zusammensein für Senioren und Demenzkranke im Krankenhaus alte Cafeteria
Hauptstr. 55, 51789 Lindlar
dienstags 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr
donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
freitags 9.00 – 12.00 Uhr
– nach vorheriger Anmeldung –
Tel.: 02266/46 40 40, Frau Elisabeth Broich
Gesprächskreis pflegende Angehörige von Demenzkranken in Lindlar
Treffen: jeden 4. Montag 18.00 – 19.30 Uhr im Krankenhaus alte Cafeteria
Tel.: 02266/4 40 00 26, Frau Remshagen-Mielke

Stadt Waldbröl

Angehörigengruppe
Treffen jeden 1. Montag im Monat, 18:30 Uhr im CBT-Wohnhaus, Dechant-Wolter-Straße 11
Tel.: 02291/870 – Herr Wassong (CBT-Haus)
und 02261/81 55 75 – Frau Wolf

4.3 Vollstationäre Pflege, Tagespflege

In nahezu allen Alten- und Pflegeheimen im Oberbergischen Kreis werden gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen aufgenommen. Zum Teil sind eigene Stationen für diesen Personenkreis eingerichtet. Außerdem gibt es spezielle Einrichtungen der Tagespflege (siehe Kapitel 3.2).

5. Vorsorge und Unterstützung für den Ernstfall

5.1 Ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung, stationäres Hospiz

Die Begleitung und Betreuung von Schwerstkranken, Sterbenden und ihren Angehörigen durch ambulante und stationäre Hospizeinrichtungen und Trauergruppen nimmt einen immer höheren Stellenwert ein.

In den ambulanten Hospiz- und Trauergruppen sind sowohl hauptamtliche als auch ehrenamtliche HospizhelferInnen tätig, die sorgfältig auf die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase vorbereitet wurden. Die Art der Begleitung richtet sich nach den Bedürfnissen des Patienten und seiner Angehörigen (Besuchsdienste, Gespräche, Vorlesen, Zuhören, kleine Hilfsdienste, Trauerbegleitung

und vieles mehr). Für die Inanspruchnahme eines ambulanten Hospizdienstes und der Trauergruppe entstehen keine Kosten.

Die Aufnahme in ein stationäres Hospiz ist angebracht für Schwerstkranke mit nur noch geringer Lebenserwartung, wenn eine Versorgung zu Hause aufgrund der Schwere der Erkrankung und der damit verbundenen Symptome nicht mehr möglich ist. Im stationären Hospiz werden neben einem multi-professionellen Team auch geschulte ehrenamtliche HospizhelferInnen eingesetzt.

Die Notwendigkeit der stationären Hospizversorgung muss von einem Arzt bescheinigt werden. Die Kranken- und Pflegekassen gewähren Zuschüsse.

Jedermann braucht jemanden. Irgendwann

- + Ambulante Hospizarbeit
- + Begleitung im Leben und Sterben. (zu Hause, in Alteneinrichtungen, Krankenhäusern)
- + Kostenlose Dienste unabhängig von Nationalität, Rasse, Hautfarbe, Lebensanschauung
- + Dr. med. Marianne Herzog (Vorsitzende)
Telefon 0 22 61 / 2 48 22



- + Wenn Sie selbst Hilfe bei einer Sterbe- oder Trauerbegleitung wünschen oder diese Hilfe anderen Menschen vermitteln möchten, wenden Sie sich bitte an:
- + Marion Scharf (Kordinatorin)
Telefon: 01 60/98 40 23 55
- + Hospizbüro
Telefon: 0 22 61 / 28 85 03
Telefax: 0 22 61 / 28 86 05

Ökumenischer Hospizdienst Gummersbach e.V. · Reininghauser Straße 3 · 51643 Gummersbach · www.hospiz-gm.de

5. Vorsorge und Unterstützung für den Ernstfall

Nähere Informationen zum stationären Hospiz:
 Johannes Hospiz Oberberg, Tannhäuser Str. 29 a,
 51674 Wiehl
 Tel.: 02262/6 92 20
 Web: www.juh-rheinoberberg.de

Auskunft zu allen Fragen:
 Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der
 Hospizgruppen im Oberbergischen Kreis,
 Frau Honisch, Gesundheitsamt
 Am Wiedenhof 1 – 3, 51643 Gummersbach
 Tel.: 02261/88-53 44 oder 02261/88-53 33

5.2 Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht

Wir alle können durch eine Krankheit, einen Unfall oder im Alter in eine Lage kommen, in der wir für uns selbst keine Entscheidungen mehr treffen können. Mit einer vorliegenden Betreuungsverfügung oder Vorsorgevollmacht kann dann die Einrichtung einer Betreuung (vgl. Punkt 1.5) durch das zuständige Amtsgericht ganz oder teilweise vermieden werden.

Mit einer **Vorsorgevollmacht** können Sie eine oder mehrere Person(en) Ihres Vertrauens bevollmächtigen, einzelne Bereiche, wie z. B. Bankgeschäfte oder Vertretung in gesundheitlichen Angelegenheiten (Einwilligung in ärztliche Maßnahmen) zu regeln. Soweit

im Fall der eintretenden Betreuungsbedürftigkeit ein Bevollmächtigter für Sie handeln kann, muss das Gericht in der Regel keinen Betreuer bestellen. Dadurch können Sie für den Fall der eintretenden Betreuungsbedürftigkeit mehr Selbstbestimmung bewahren. Der Bevollmächtigte wird nicht vom Gericht eingesetzt und kontrolliert. Eine solche Vorsorgevollmacht bedarf grundsätzlich zwar keiner bestimmten Form. Dennoch ist es sinnvoll, die Vollmacht möglichst ausführlich und detailliert abzufassen und die später vom Bevollmächtigten zu regelnden Dinge einzeln aufzuführen.

Mit einer **Betreuungsverfügung** können Sie bereits jetzt Wünsche äußern, die im Falle einer eintretenden Betreuungsbedürftigkeit für das Gericht bindend, dass heißt, im Betreuungsverfahren zu beachten sind. Sie können festlegen,

- welche Person für Sie einmal Betreuer werden soll und welche nicht,
- welche Wünsche und Gewohnheiten vom Betreuer respektiert werden müssen
- oder auch, ob sie bei eintretender Pflegebedürftigkeit zu Hause oder in einem Pflegeheim – und wenn ja, in welchem – gepflegt werden möchten.

Zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen informieren Sie die Betreuungsvereine sowie die Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises (siehe Kapitel 1.5).

5. Vorsorge und Unterstützung für den Ernstfall

5.3 Patientenverfügung

Eine weitere Form der Vorsorge bietet eine sogenannte „Patientenverfügung“ oder auch „Patiententestament“.

Eine Patientenverfügung ist eine schriftliche Erklärung zu den eigenen Wünschen und Vorstellungen hinsichtlich der medizinischen Behandlung, lebensverlängernden Maßnahmen, schmerzmedizinischen Therapien usw. für den Fall einer schweren Erkrankung und damit einhergehender Geschäftsunfähigkeit. Sie richtet sich an den Arzt, den Bevollmächtigten und das Vormundschaftsgericht.

Derzeit gibt es hierfür noch keine gesetzliche Regelung. Patientenverfügungen müssen aber genau formuliert sein und erkennen lassen, dass sich der Betroffene nach sachkundiger – ärztlicher und rechtlicher – Beratung und reiflicher Überlegung für bestimmte Anordnungen entschieden hat. Sinnvoll ist es auch, die persönlichen Wertvorstellungen und Beweggründe für die getroffene Regelung als Orientierungshilfe mit in die Verfügung aufzunehmen.

Weitere Informationen und Beratungen erhalten Sie bei den Betreuungsvereinen und der Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises (s. Kapitel 1.5) sowie beim Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises (s. Kapitel 1.3).

5.4 Testament

Ein notariell beurkundetes Testament ist ratsam, wenn Grundbesitz oder ein nicht unerhebliches Vermögen hinterlassen wird. Falls ein privatschriftliches Testament gefertigt werden soll ist unabdingbare Voraus-



Kurt Bernd Röhrig

- Fachanwalt für Arbeitsrecht –
- Fachanwalt für Erbrecht –

Uwe Koch

- Rechtsanwalt –

Rolf-Helmut Becker

- Fachanwalt für Verkehrsrecht –
- Fachanwalt für Versicherungsrecht –

Michael Strombach

- Fachanwalt für Arbeitsrecht –
- Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht –

Andreas Günther

- Fachanwalt für Familienrecht –

Uwe Middelhauve

- Angestellter Rechtsanwalt –
- Fachanwalt für Miet- u. Wohnungseigentumsrecht –

Othestraße 4
51702 Bergneustadt
www.fincke-ra.de

Tel.: 02261 / 9442-0
Fax: 02261 / 9442-22
info@fincke-ra.de

Wir beraten Sie in allen Fragen des Erbrechts (gesetzliche Erbfolge, Testamenterrichtung, Ehegattentestamente, Erbverträge), der Testamentsvollstreckung, der Vermögensübertragung zu Lebzeiten, der Nachfolgeregelung in Unternehmen sowie bei Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

5. Vorsorge und Unterstützung für den Ernstfall

setzung, dass dies handschriftlich verfasst und mit Datum und Unterschrift versehen wird. Jedes im Nachlass gefundene Testament ist unverzüglich dem zuständigen Amtsgericht zu übergeben.

Ist ein Testament nicht vorhanden, so kommt es zur gesetzlichen Erbfolge. Danach gilt grundsätzlich, dass der hinterbliebene Ehegatte sowie die Kinder jeweils

zur Hälfte erben, sofern die Ehegatten im gesetzlichen Güterstand lebten (Zugewinnngemeinschaft).

Für Alleinstehende ist es empfehlenswert, Namen und Anschriften von zu benachrichtigenden Verwandten und Bekannten sowie andere wichtige Informationen an leicht auffindbaren Stellen der Wohnung zu hinterlegen.

Christliches Trauerhaus

æterno® Werkshagen

Wir begleiten...beraten...bestatten.

aeterno christliches Trauerhaus
aeterno Bergneustadt
Kreuzstraße 1
51702 Bergneustadt
Fon 0 22 61-54 64 502
bergneustadt@aeterno.de

Beerdigungsinstitut Kölschbach



Erd-, Feuer- und Seebestattungen
hauseigener Abschiedsraum
individuelle Trauerdrucksachen
– Bestattungsvorsorge –
www.beerdigungen-institut.de

0 22 61 - 7 67 75

Vollmerhauser Straße 55 · 51645 Gummersbach

www.alles-deutschland.de

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind –auch auszugsweise– nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verleges.

Redaktion:

Oberbergischer Kreis – Der Landrat –
Amt für Soziale Angelegenheiten
Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach

Ansprechpartner: Frau Becker, Tel.:
02261/88-5009, Fax: 02261/88-9725009

Sollten Angebote oder Dienste einzelner Anbieter versehentlich nicht oder nicht vollständig aufgeführt worden sein, so wird gebeten, dies zu entschuldigen und

zur Vervollständigung der Datensammlung unter der o. a. Rufnummer mitzuteilen.

Titelfotos: Oberberg. Kreis
Fotos S. 1, S. 9, S. 40 links und
S. 43: Oberberg. Kreis

Infos auch im Internet:

www.alles-deutschland.de
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

mediaprint

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel.: +49(0)8233 384-0
Fax +49(0)8233 384-103
info@weka-info.de
www.weka-info.de

51643157/2. Auflage/2009



Herzlich willkommen im AWO Seniorenzentrum Am Königsbornpark in Waldbröl

Geprüfte Pflege – höchste Transparenz

Sie können unseren aktuellen Bericht der MDK-Qualitätsprüfung vom Mai 2008 in vollem Umfang bei uns im Haus einsehen oder die Zusammenfassung direkt von unserer Webseite downloaden:

www.awo-sz-waldbroel.de

Das bieten wir Ihnen:

- ✓ Wohnraum zum Wohlfühlen
- ✓ Qualifiziertes Personal
- ✓ Fortschrittliche Demenzpflege
- ✓ Leben in der Gemeinschaft
- ✓ Zentrale Lage

02291/80 900-0
www.awo-sz-waldbroel.de



AWO Seniorenzentrum Am Königsbornpark
Kaiserstraße 91 · 51545 Waldbröl · Tel. 02291/80 900-0

Altenhilfeeinrichtungen

Wohnen im Alter – das neue Engelsstift



Im heilklimatischen Luftkurort erwarten Sie:

- Wohnen nach eigenem Geschmack
- Lang- und Kurzzeitpflegen in Ihren persönlichen Wohnbereichen
- Geborgenheit und Selbstbestimmung
- Kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Einbindung in das gesellschaftliche Leben

Persönliche Atmosphäre und behagliche Wohnbereiche. Großzügige und einladend eingerichtete Gemeinschaftsräume, Café und Dachterrasse, hotelähnliches Flair. Das Engelsstift bietet die ganze Vielfalt gehobener und individueller Lebensqualität im Alter.

Engelsstift – Wohnen im Alter

Jakob-Engels-Straße 4 (Verwaltung) • Otto-Kaufmann-Straße 25 • 51588 Nümbrecht

Telefon: (02293) 91 38 -0 • Telefax: (02293) 91 38 -888

info@engelsstift.fliedner • www.engelsstift.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung